

4. Berner KMU-Barometer 2023

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

Dr. Andreas Schaub, Institutsleiter

Thomas Mandelz, Projektmitarbeiter

Zürich, Oktober 2023

Ausgangslage

Die Berner KMU sind das Rückgrat der Berner Wirtschaft. Die heutige Situation der Wirtschaft ist zurzeit stark geprägt von Unsicherheiten, sei es der Ukraine-Krieg, die Energie-Krise oder die Umwelt-Krise. Die Menschen und auch die KMU-Unternehmer*innen gehen ganz unterschiedlich damit um, wie der 4. Berner KMU-Barometer zeigt. Mit dem Berner KMU-Barometer, einer wiederkehrenden Befragung von Berner KMU-Unternehmer*innen, soll diesen eine Stimme gegeben werden. Der Berner KMU-Barometer soll die Erfahrungen der Unternehmer*innen im Kanton Bern und die Entwicklung der KMU-Landschaft aufzeigen.

2023 wurde der Berner KMU-Barometer bereits das vierte Mal durchgeführt.

Inhalte dieser Befragung

- **Teil 1:** Einstieg ins Thema
- **Teil 2:** Stimmung
- **Teil 3:** Energiesicherheit
- **Teil 4:** Nachfolge
- **Teil 5:** Umsatz-/Gewinnentwicklung
- **Teil 6:** Mitarbeiter
- **Teil 7:** Aus aktuellem Anlass
 - Inflation / Konjunktur
 - Fachkräftemangel
 - Cybercrime
- **Teil 8:** Ausblick

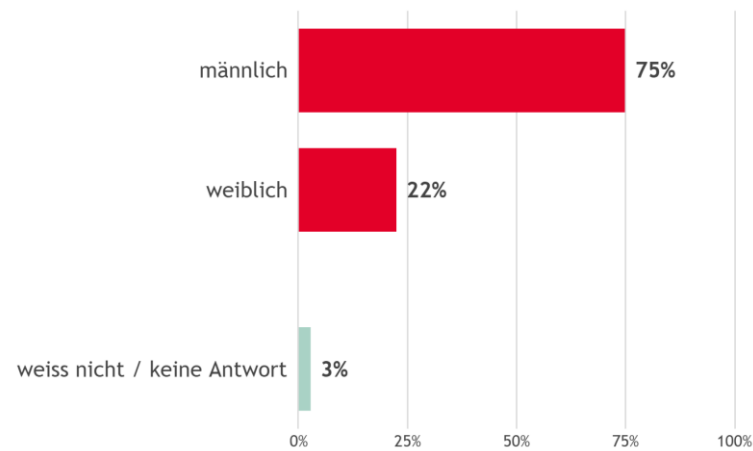
Studiendesign

- **Grundgesamtheit:** Unternehmer*innen und/oder Geschäftsführer*innen von KMUs im Kanton Bern
- **Methodik:** Online-Befragung
- **Stichprobenziehung:** Adressdatenbank des Gewerbeverbandes Berner KMU und des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern
- **Stichprobe:** 1'026 Interviews
- **Fragebogenlänge:** 10 Minuten
- **Befragungszeitraum:** 18. September 2023 bis 09. Oktober 2023
- **Vertrauensintervall:** Bei N = 1'026 und 50%; +/- 3.1%
- **Repräsentativität:** Die Studie ist repräsentativ für die Unternehmer*innen und/oder Geschäftsführer*innen von KMUs im Kanton Bern

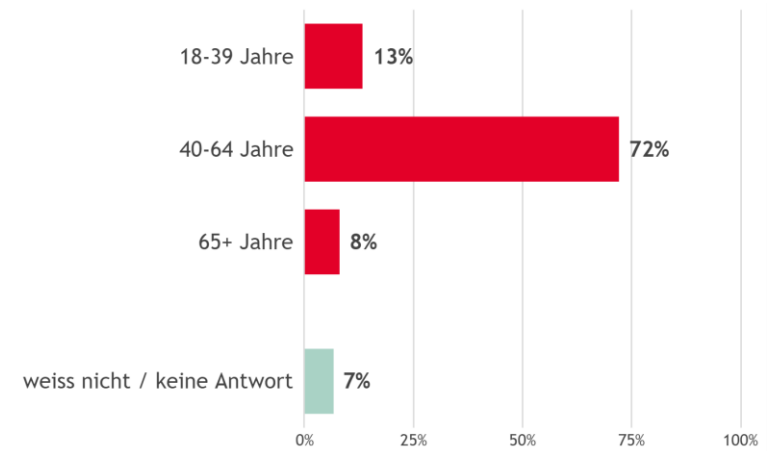
Soziodemographische Verteilung: Unternehmer*innen (1/2)

Angaben in Prozent, N = 1026

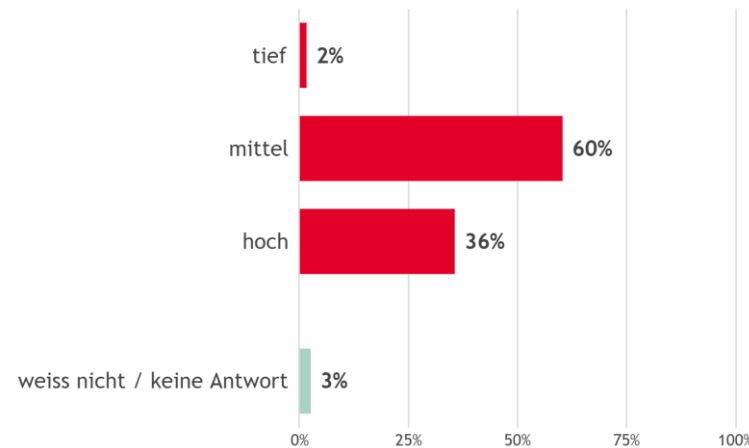
Geschlecht



Alter



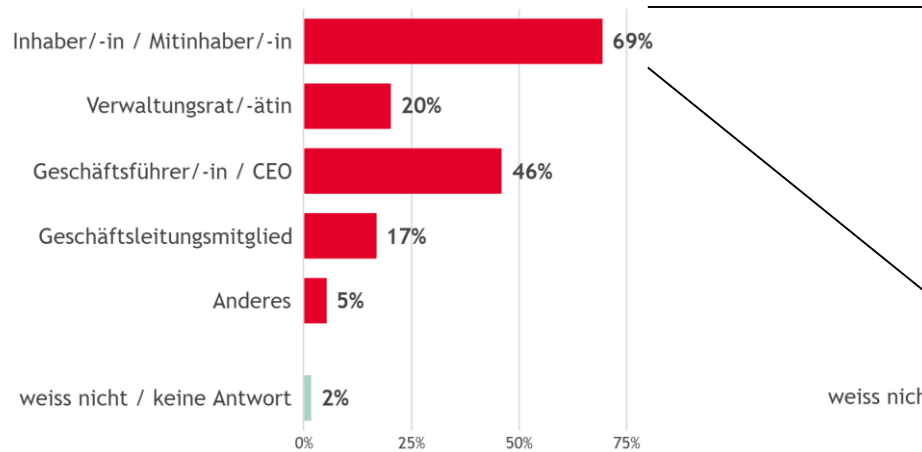
Bildung



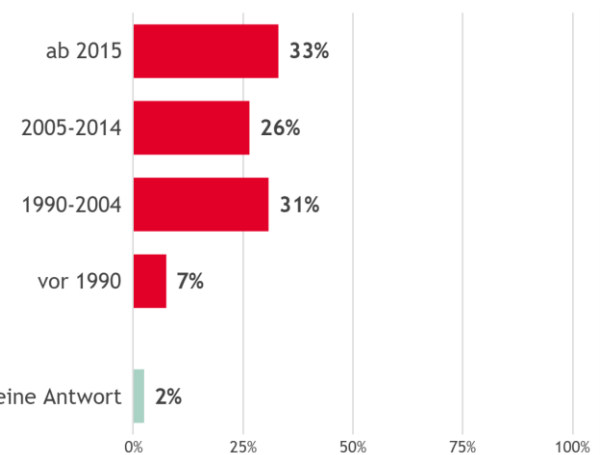
Soziodemographische Verteilung: Unternehmer*innen (2/2)

Angaben in Prozent, bei Rolle: Mehrfachnennungen möglich, Filter: Inhaber*in seit nur befragt falls Rolle Inhaber*in

Rolle (N = 1026)



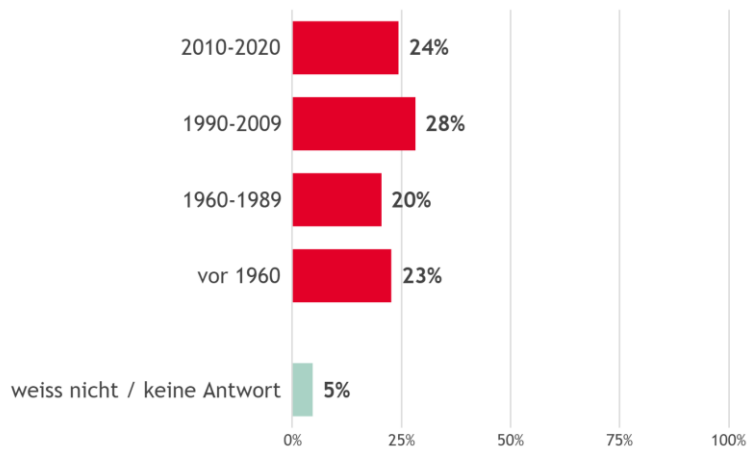
Inhaber*in seit (N = 712)



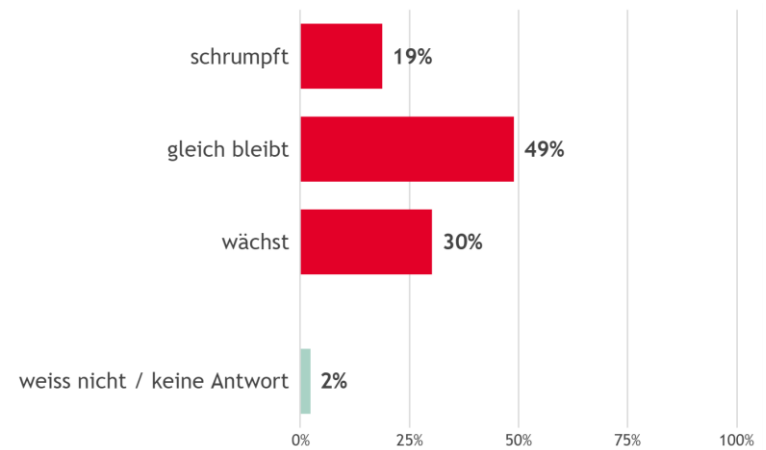
Soziodemographische Verteilung: Unternehmungen (1/2)

Angaben in Prozent, N = 1026

Gründungsjahr Unternehmen



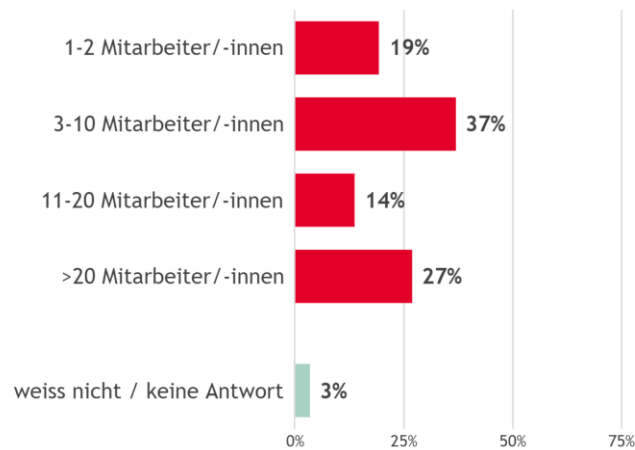
Marktentwicklung



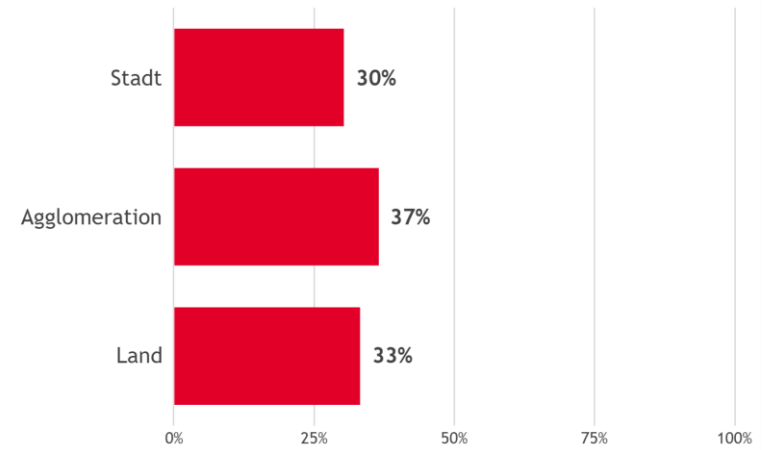
Soziodemographische Verteilung: Unternehmungen (1/2)

Angaben in Prozent, bei Anzahl Mitarbeiter*innen: N kleiner da 'keine Mitarbeiter*innen' weggelassen

Anzahl Mitarbeiter*innen (N = 1005)



Standort (N = 1026)



Teil 1:

Einstieg ins Thema

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Welche Themen haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den letzten Monaten am meisten beschäftigt?

Wenn Sie an die letzten Monate denken, welches sind die drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigt haben?

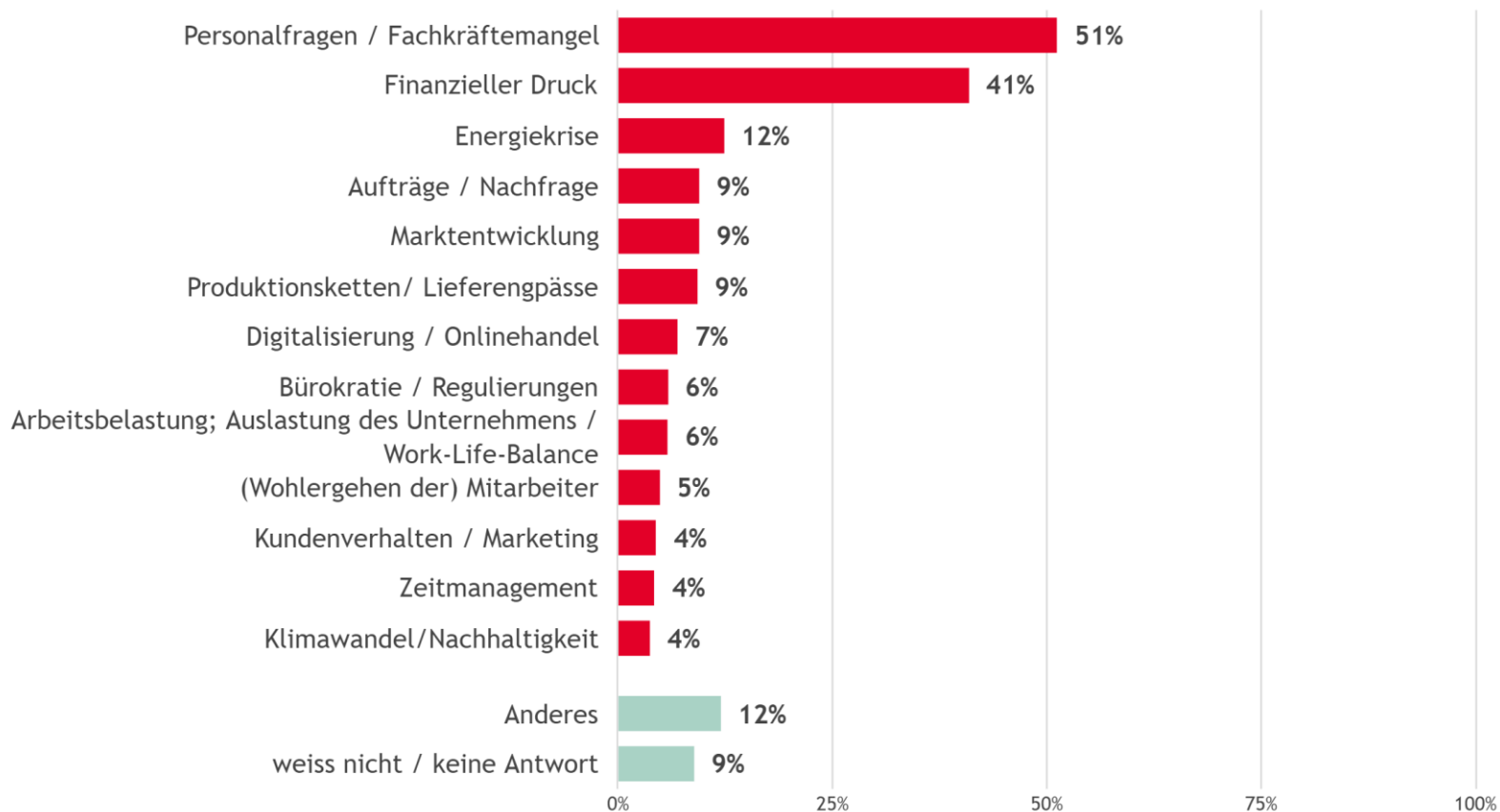
Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, N = 1026



Frage F1c

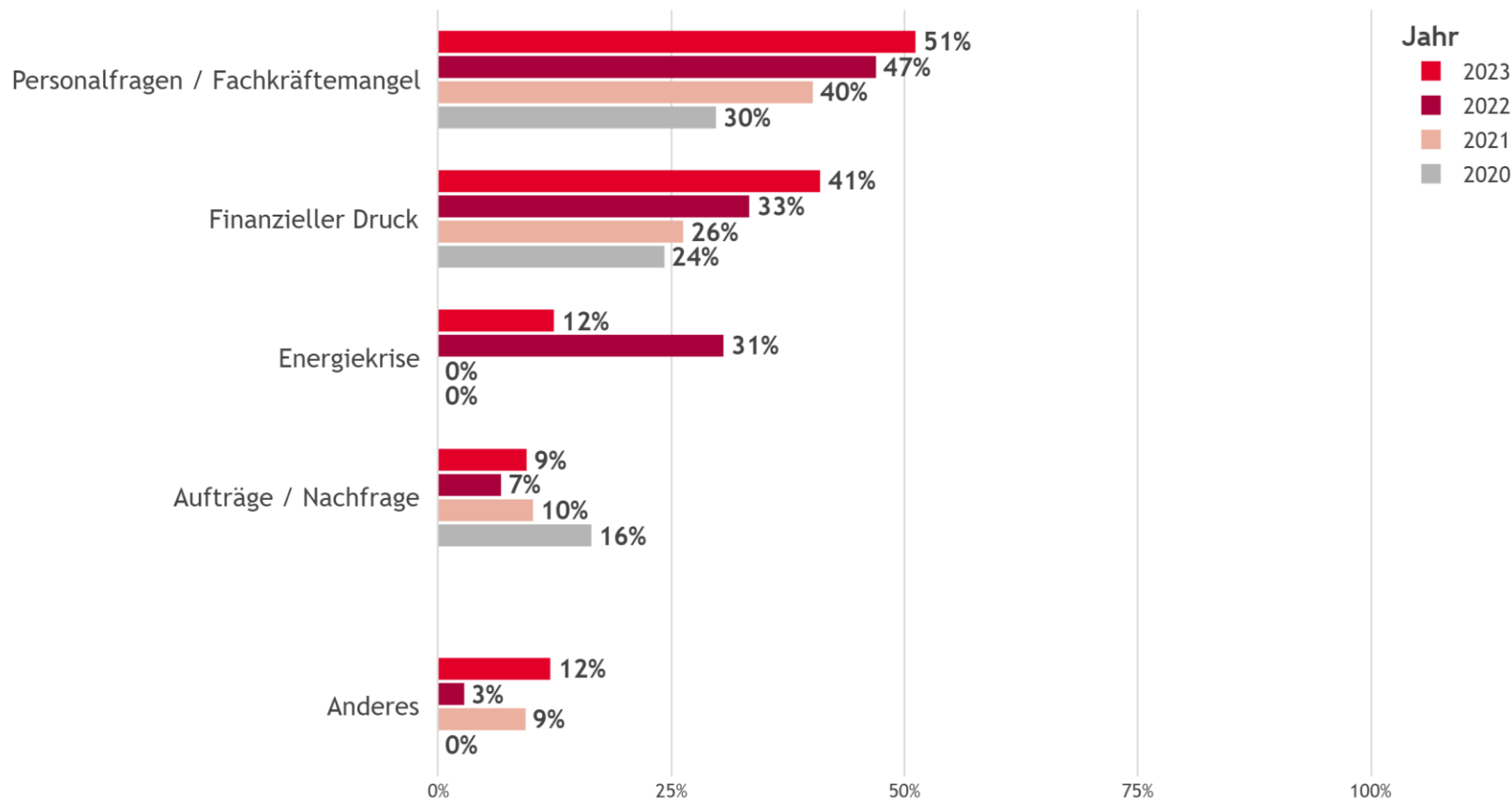
Wenn Sie an die letzten Monate denken, welches sind die drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigt haben?

Nennungen ab 3%, offene Frage - codiert, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1026



Wenn Sie an die letzten Monate denken, welches sind die drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigt haben?

Top-5 Nennungen in 2023, offene Frage - codiert, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich,
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Personalfragen / Fachkräftemangel und finanzieller Druck sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen 2023 in den letzten Monaten ungestützt am meisten beschäftigt haben.

- Die Themen Personalfragen/ Fachkräftemangel und (54%; 2022 47%; 2021 40%; 2020 30%) und finanzieller Druck (41%; 2022 33%; 2021 26%; 2020 24%) haben die Unternehmer*innen der Berner KMU in den letzten Monaten am meisten beschäftigt. Auf dem dritten Platz folgt die Energiekrise (12%; 2022 31%; 2021 0%; 2020 0%), welche aber gegenüber dem Vorjahr deutlich an Bedeutung verloren hat.
- Das Thema Personalfragen und Fachkräftemangel beschäftigt grössere Unternehmen stärker als kleinere Unternehmen (1-2 Mitarbeiter 23%, 3-10 Mitarbeiter 56%; 11-20 Mitarbeiter 60%; >20 Mitarbeiter 66%).
- Der finanzielle Druck hingegen hat über alle Subgruppen hinweg alle Unternehmer*innen der Berner KMU gleich stark beschäftigt.

Teil 2:

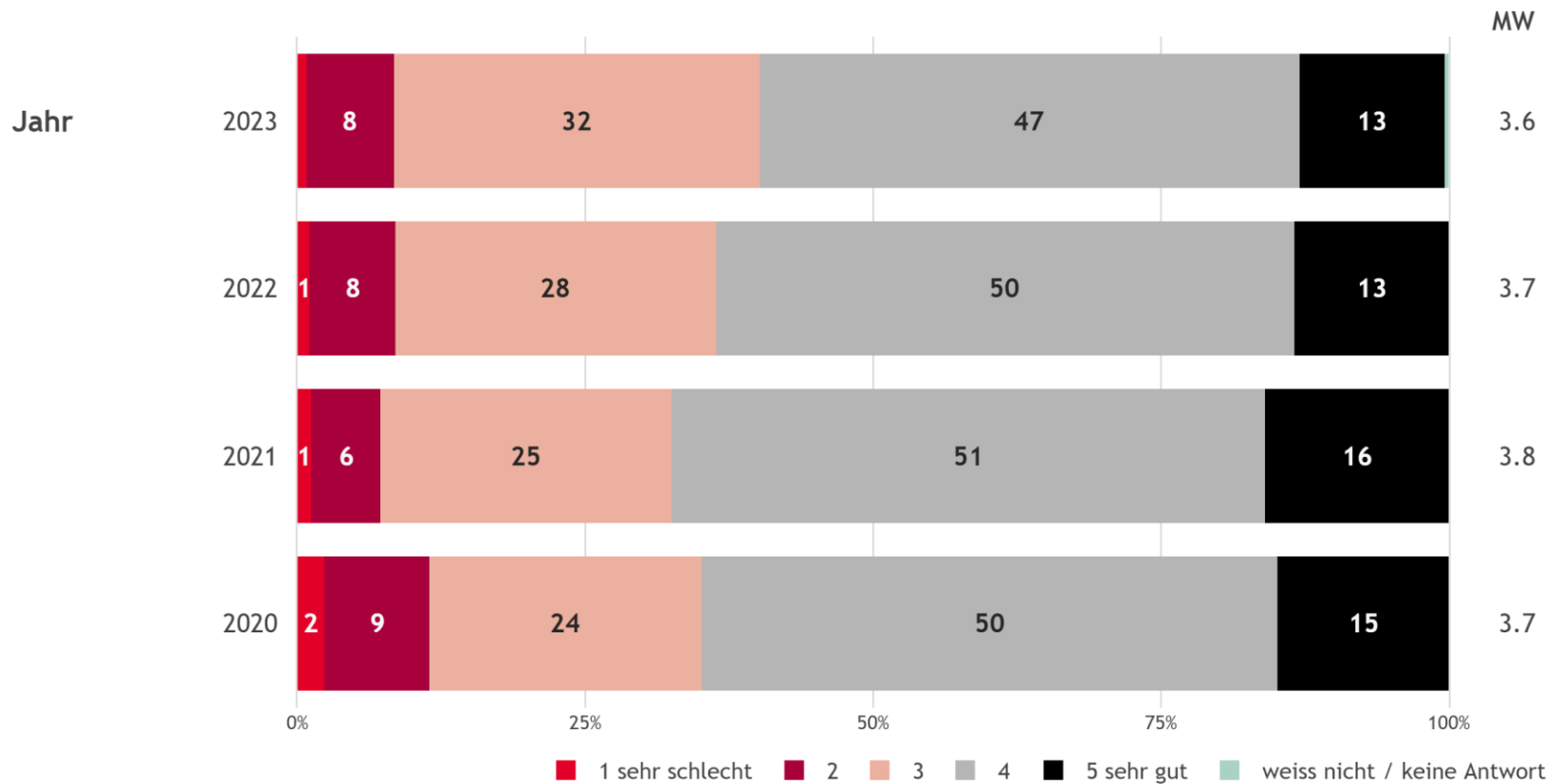
Stimmung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie beurteilen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell ihre Stimmung und wie hat sie sich in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie beurteilen KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens und wie hat sich diese in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie stark beschäftigen sich die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell mit den Themen Aktuelle Auftragslage, Nachfolgeregelung, Existenzängste, Gesundheit Mitarbeitende, Digitalisierung, Währungsschwankungen, Konkurrenzdruck im Ausland, Preisdruck im Inland, Konjunkturlage, Inflation, Kreditaufnahme, Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Unternehmen, Lieferengpässe / Materialbeschaffung, Energie, Fachkräftemangel (Personalbeschaffung), Cyberkriminalität?

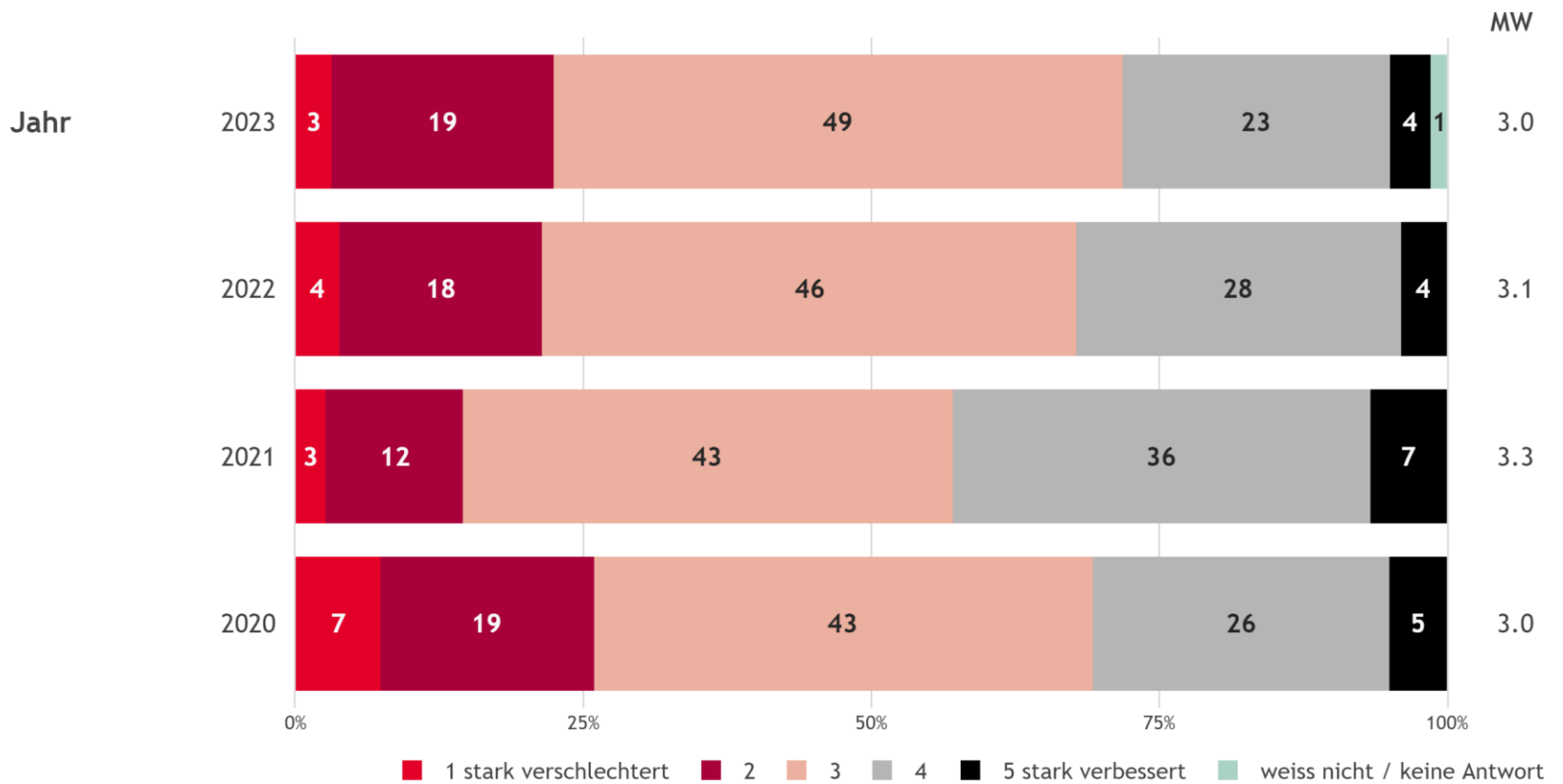
Wie beurteilen Sie Ihre aktuelle Stimmung?

Angaben in Prozent, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



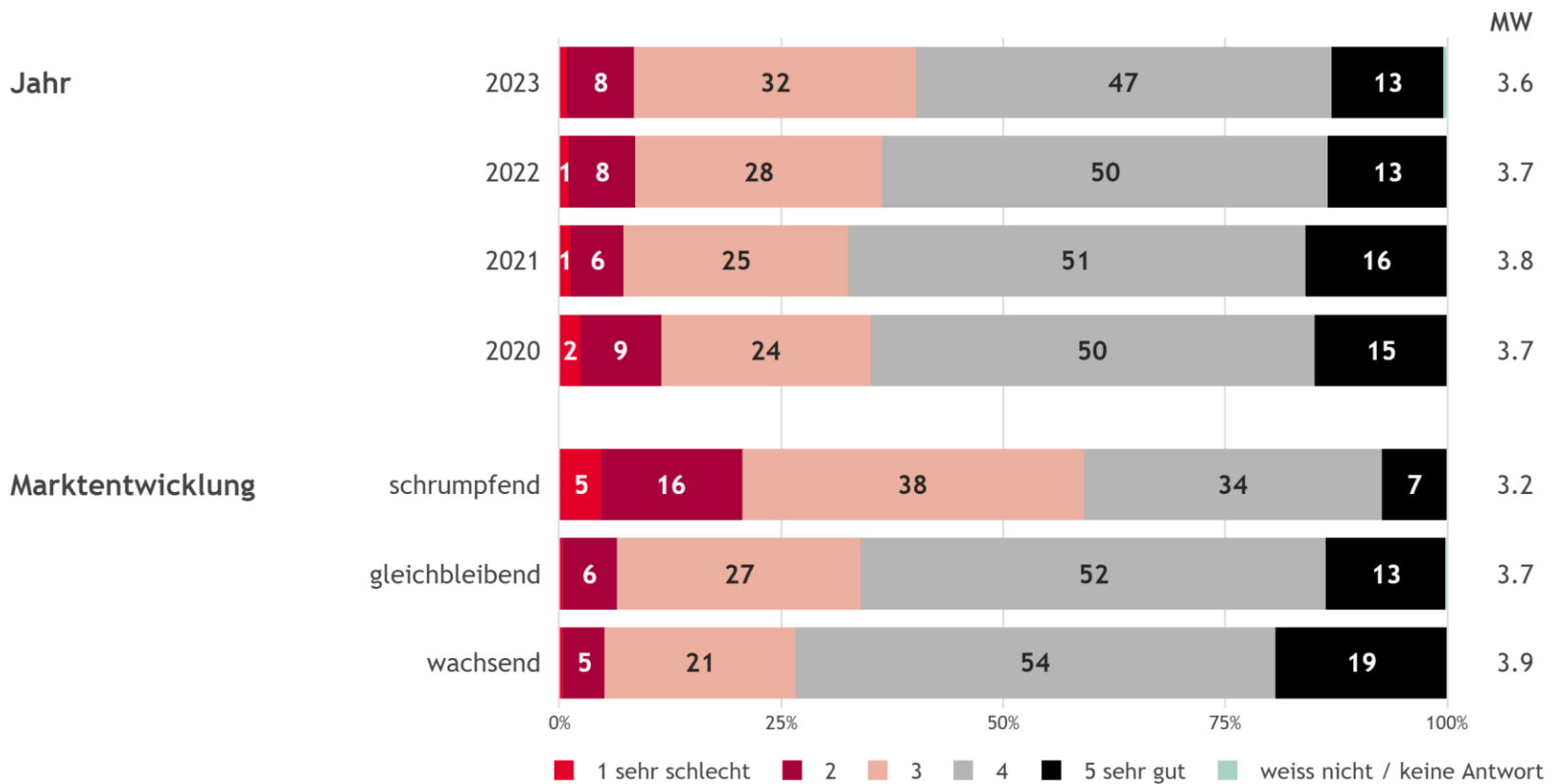
Wie hat sich Ihre Stimmung in den letzten sechs Monaten verändert? **BERNER KMU BAROMETER**

Angaben in Prozent, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



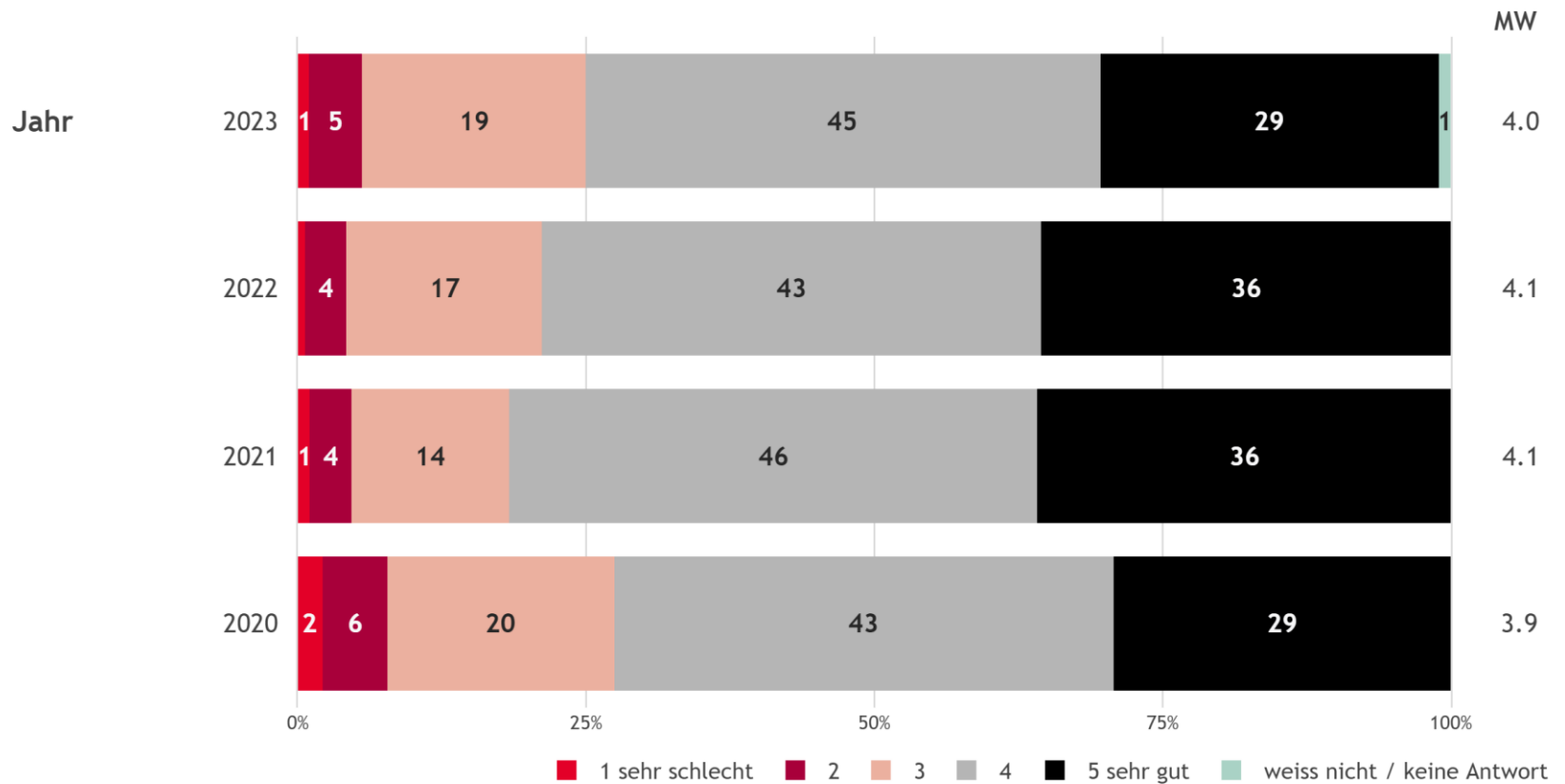
Wie beurteilen Sie Ihre aktuelle Stimmung?

Angaben in Prozent, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



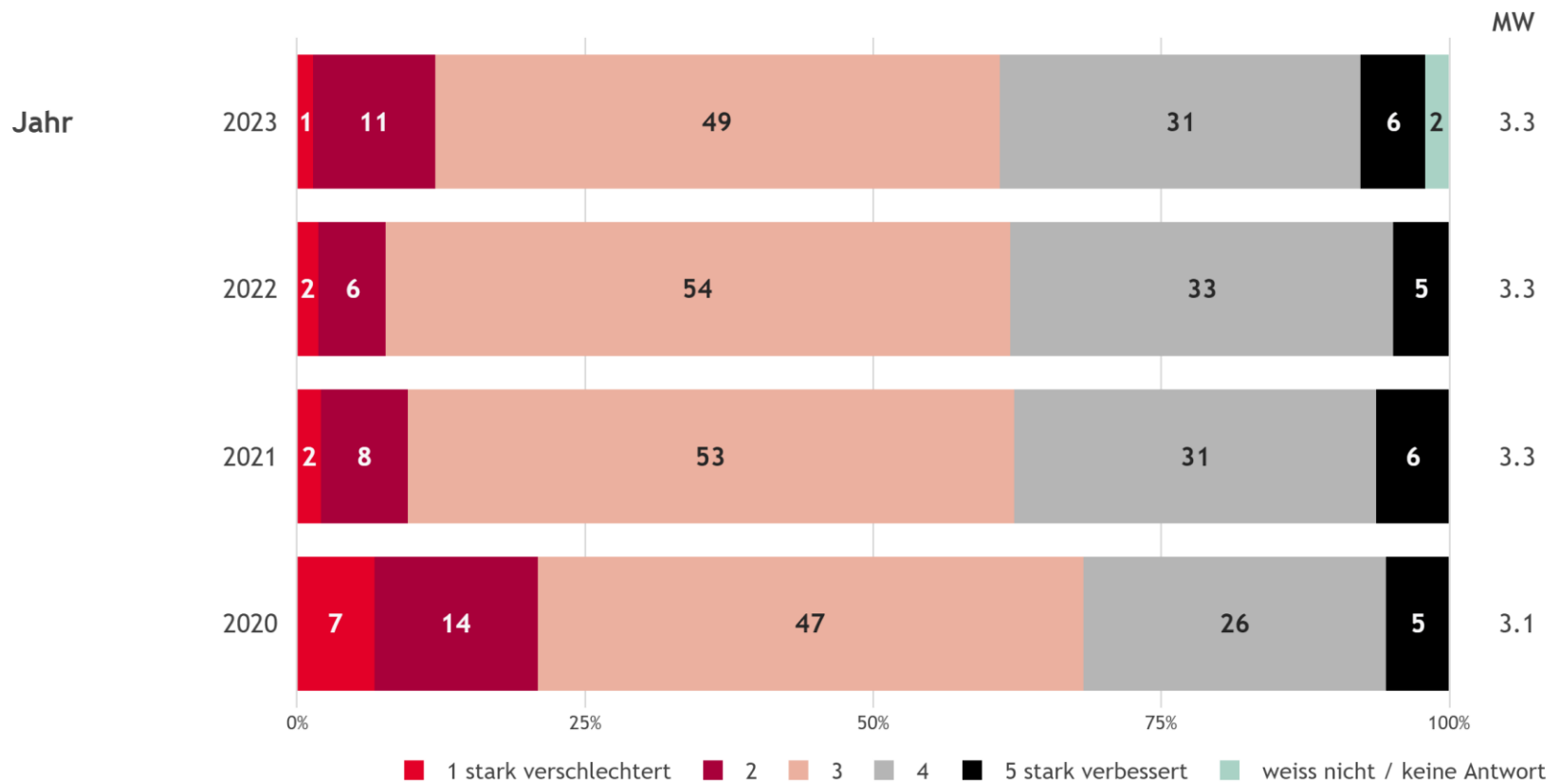
Wie beurteilen Sie aktuell die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens? **BERNER KMU BAROMETER**

Angaben in Prozent, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



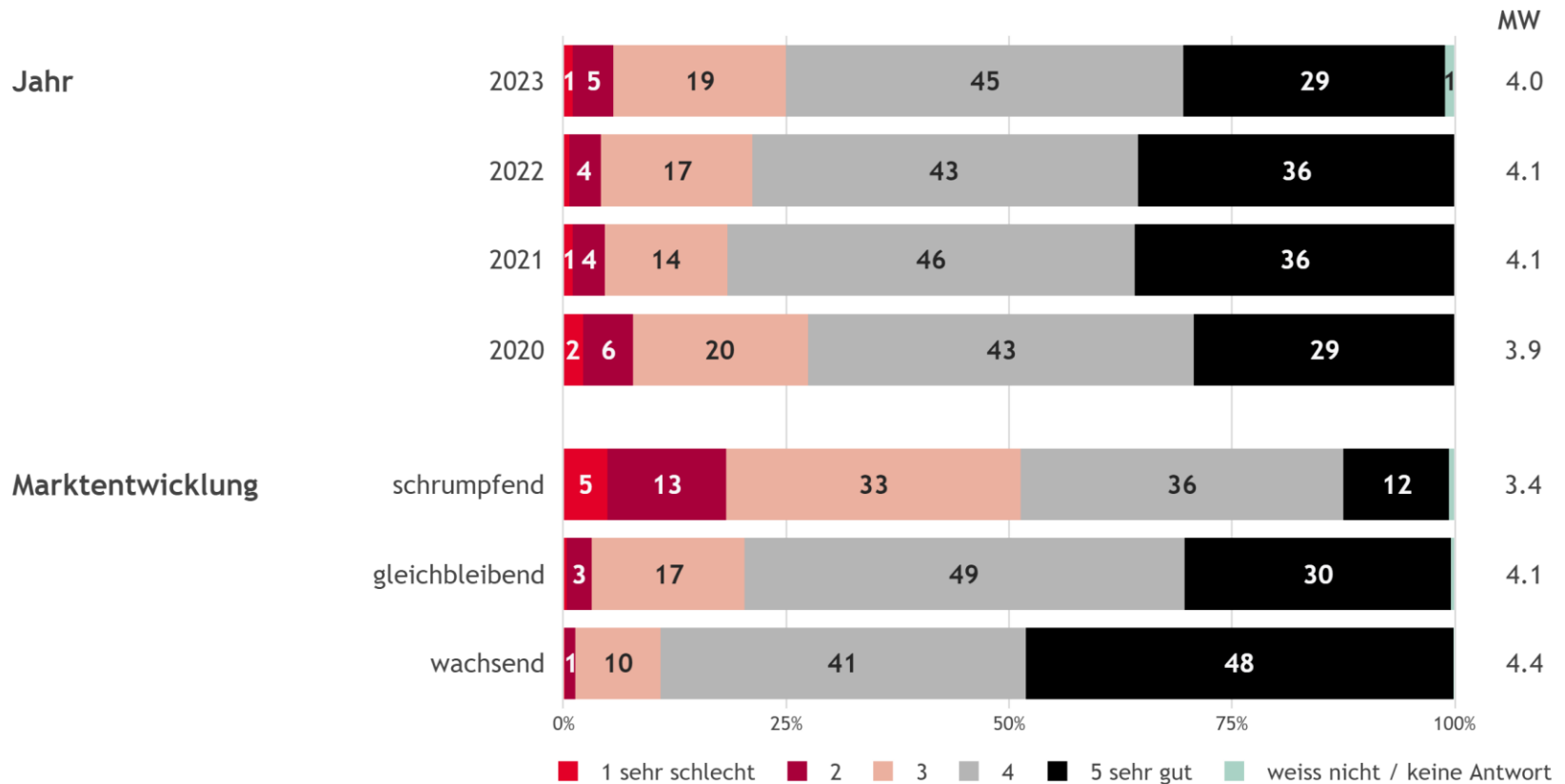
Wie hat sich die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens in den letzten **BERNER KMU** sechs Monaten verändert? **BAROMETER**

Angaben in Prozent, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



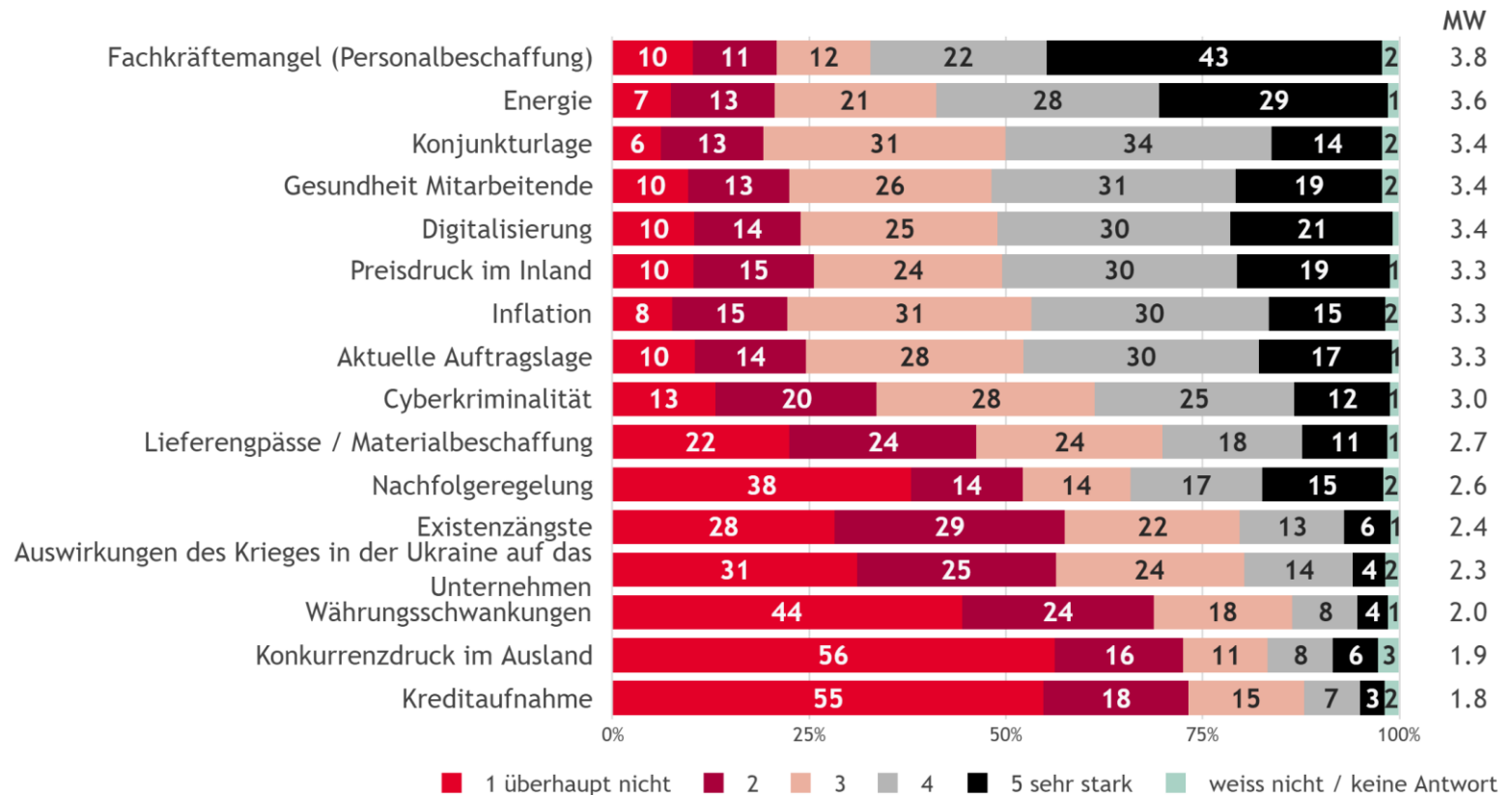
Wie beurteilen Sie aktuell die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens? **BERNER KMU BAROMETER**

Angaben in Prozent, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen

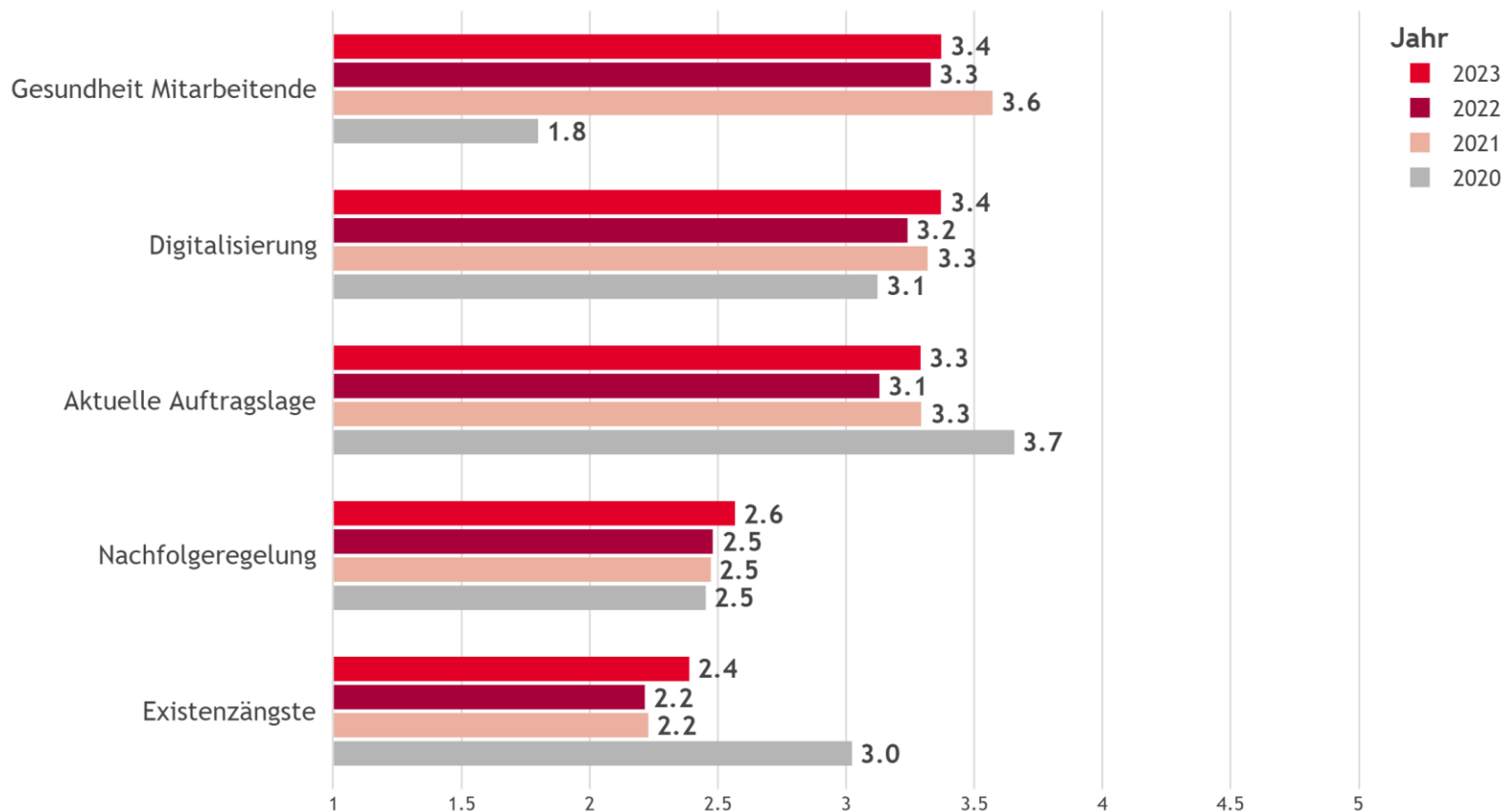
Angaben in Prozent, N = 1026



Fragen F6_1 - F6_18

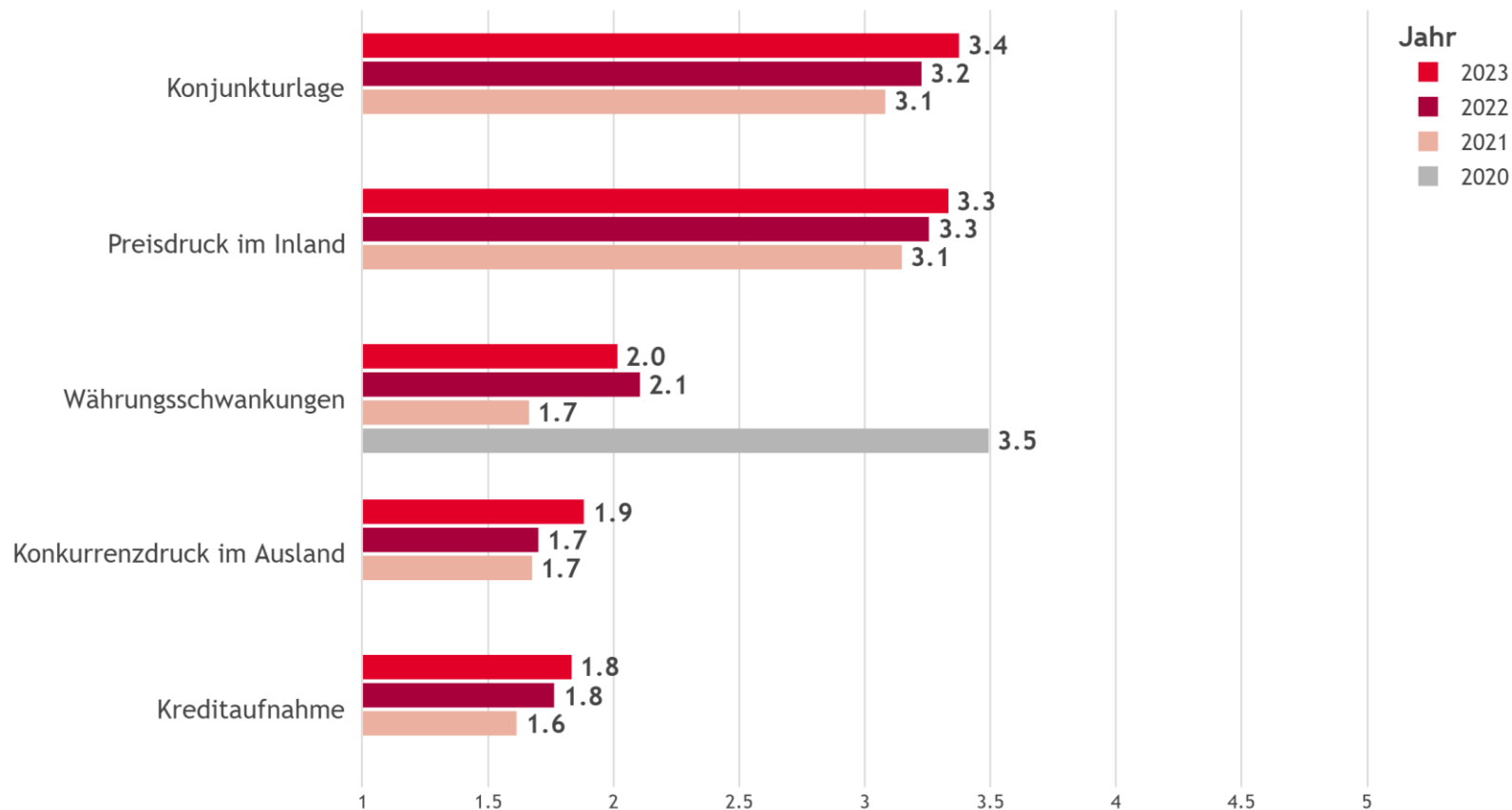
Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen?

Mittelwerte, Skala von "1 überhaupt nicht" bis "5 sehr stark",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



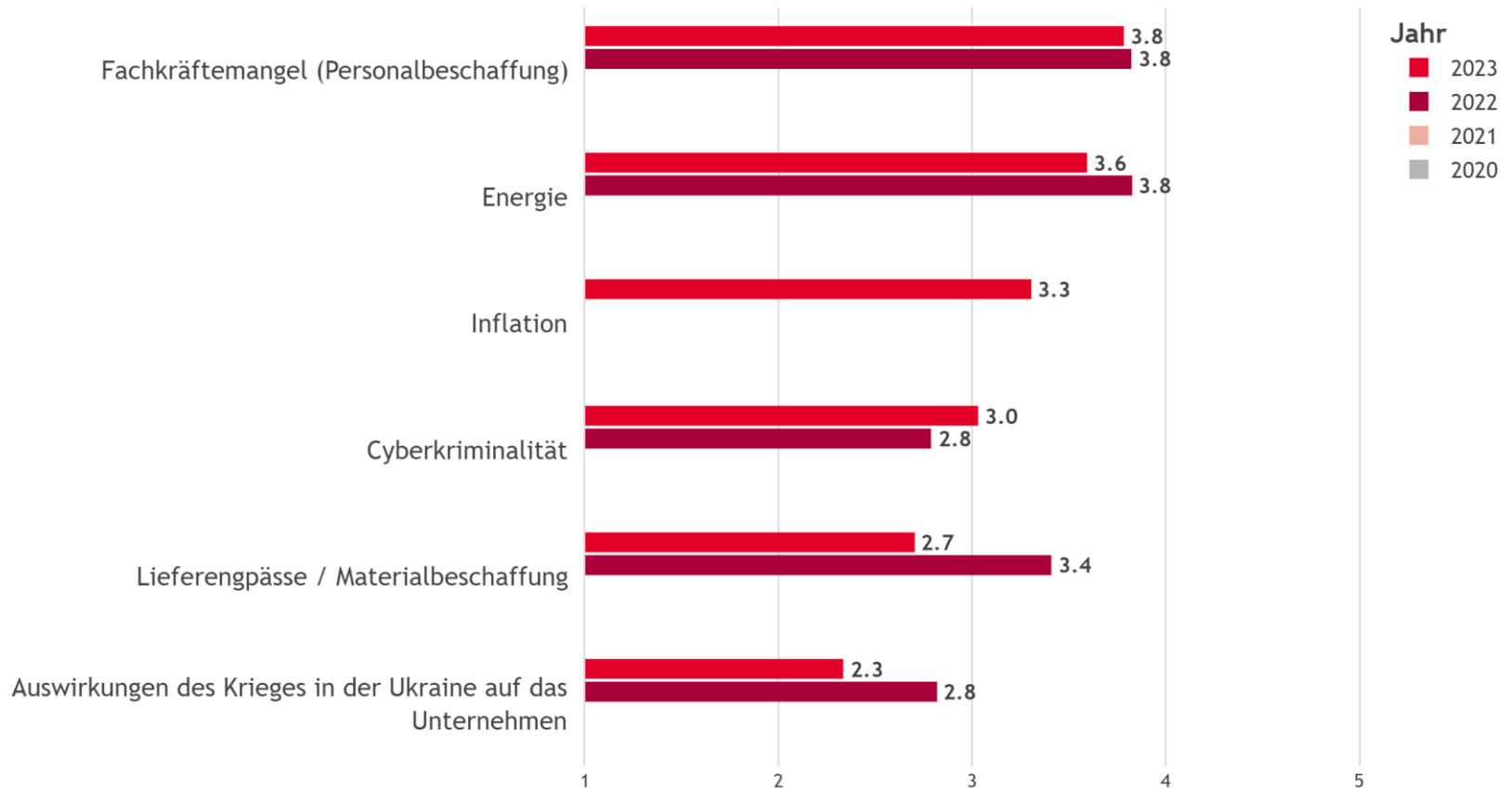
Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen?

Mittelwerte, Skala von "1 überhaupt nicht" bis "5 sehr stark",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen?

Mittelwerte, Skala von "1 überhaupt nicht" bis "5 sehr stark",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Auch wenn auch 2023 die meisten Unternehmer*innen ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut beurteilen, ist dieser Anteil in diesem Jahr so tief wie noch nie.

- Drei von fünf Berner KMU Unternehmer*innen (60%; 2022 63%, 2021 67%; 2020 65%) beurteilen 2023 ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut. Damit liegt dieser Wert so tief wie noch nie, seit diese Studie durchgeführt wird.
- Vor allem bei KMU Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, ist die Stimmung gedrückt: Nur etwas mehr als ein Drittel (36%) beurteilt die Stimmung als (sehr) gut, während es bei KMU Unternehmer*innen in einem wachsenden Markt knapp drei Viertel (72%) sind.
- Auch im Rückblick auf die letzten sechs Monate scheint sich zwar bei einer relativen Mehrheit die Stimmung verbessert zu haben, allerdings ist dieser Anteil seit 2021 rückläufig: Waren es 2021 noch knapp die Hälfte (43%) der Berner KMU Unternehmer*innen, die angaben, dass sich ihre Stimmung (stark) verbessert hat, waren dies 2022 nur noch knapp ein Drittel (32%) und in diesem Jahr nur noch etwas mehr als ein Viertel (27%). Dabei ist jedoch nicht primär der Anteil derjenigen gewachsen, die angaben, dass sich ihre Stimmung (stark) verschlechtert hat, sondern der Anteil derjenigen, welche die Mittelkategorie gewählt und damit wohl einfach keine Veränderung festgestellt hatten (49%; 2022 46%; 2021 42%; 2020 43%).

Wie in den Vorjahren beurteilen auch 2023 die meisten Berner KMU Unternehmer*innen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens als gut bis sehr gut.

- Auch 2023 beurteilen die meisten Unternehmer*innen (74%; 2022 78%; 2021 80%; 2020 72%) die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens aktuell als (sehr) gut, auch wenn dieser Anteil seit zwei Jahren rückläufig ist.
- Im Unterschied zu den Vorjahren sehen Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens nicht mehr ganz so positiv: In diesem Jahr schätzt nur noch eine relative Mehrheit dieser Unternehmer*innen (45%) die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens als (sehr) gut ein. In den letzten zwei Jahren war es hingegen immer mehr als die Hälfte und damit eine absolute Mehrheit, die diese als (sehr) positiv einschätzte (2022 51%; 2021 56%).
- Die Einschätzung der Veränderung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens hat sich gegenüber den Vorjahren jedoch nicht verändert: Seit drei Jahren geben knapp zwei Fünftel (37%; 2022 38%; 2021 37%) an, dass sich die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens in den letzten sechs Monaten (stark) verbessert hat.

Auch 2023 beschäftigen die Unternehmer*innen ähnliche Themen wie in den letzten Jahren.

- Im Jahr 2023 beschäftigen sich die Unternehmer*innen - gestützt abgefragt - in erster Linie mit dem Fachkräftemangel (Personalbeschaffung) (65%; 2022 66%; 2021 53%), der Energie (57% (2022 noch «Energiekosten/ Energiesicherheit» 63%, 2021 noch nicht abgefragt) und der Konjunkturlage (48%; 2022 41%; 2021 36%; 2020 54%).
- Im Jahresvergleich haben der Fachkräftemangel und die Energie jedoch leicht an Bedeutung verloren, während die Digitalisierung leicht an Bedeutung dazu gewonnen hat.

Teil 3:

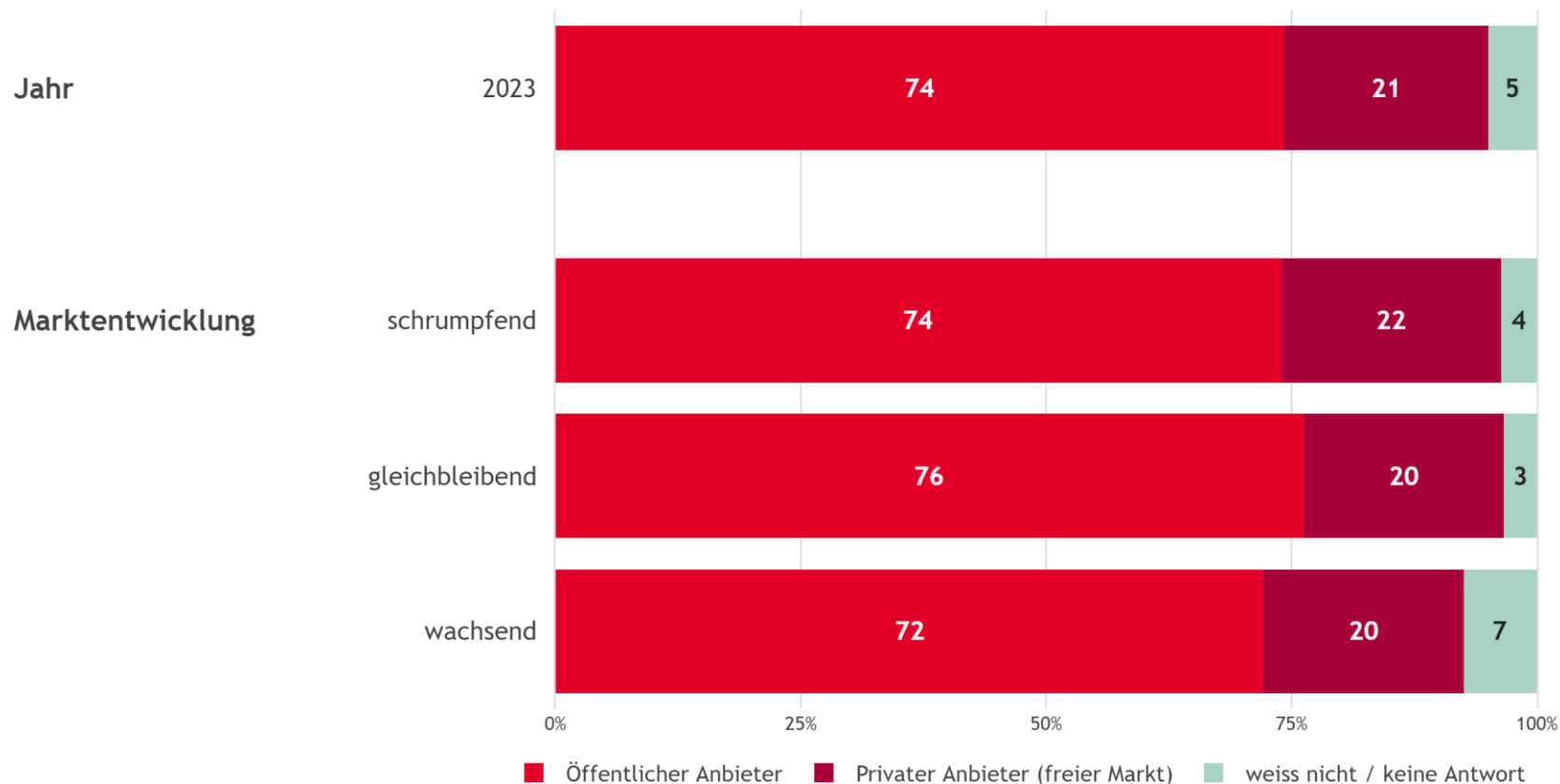
Energiesicherheit

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Beziehen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern ihre Energie von öffentlichen oder privaten Anbietern?
- Befürchten die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den nächsten 6 Monaten einen Engpass in der Energieversorgung?

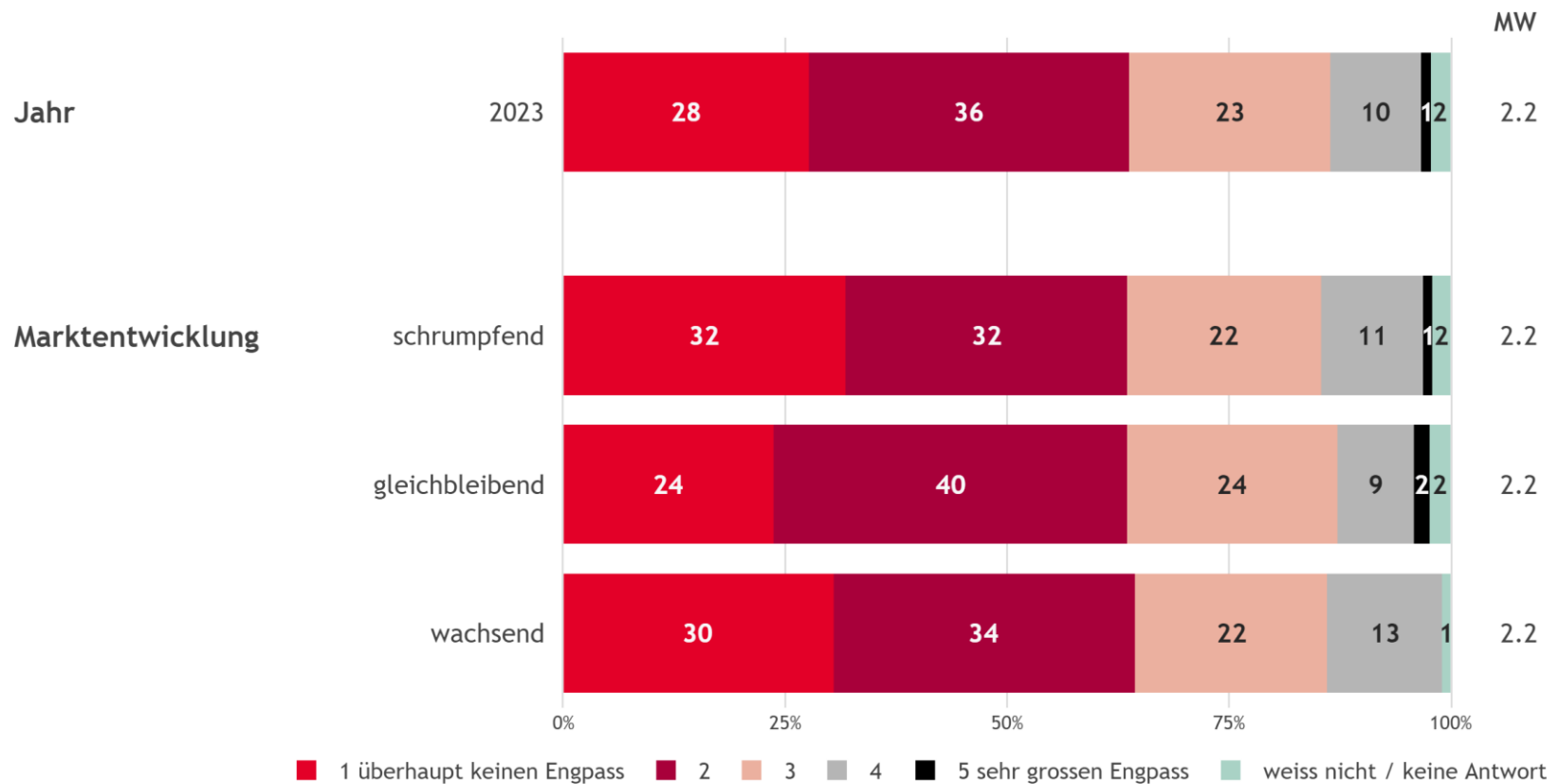
Bei welchem Anbieter beschaffen Sie für Ihr Unternehmen ihre erforderliche Energie?

Angaben in Prozent, N = 1026



Befürchten Sie in den nächsten 6 Monaten einen Engpass bei der Lieferung ihrer Energie?

Angaben in Prozent, N = 1026



Die meisten Unternehmer*innen beschaffen, die für ihr Unternehmen, erforderliche Energie über einen öffentlichen Anbieter und erwarten da in den nächsten sechs Monaten (überhaupt) keinen Engpass.

- In diesem Jahr wurde neu danach gefragt, über welchen Anbieter die KMU Unternehmer*innen die für ihr Unternehmen erforderliche Energie beschaffen. Mit knapp drei Vierteln (74%) gibt die Mehrheit an, diese über einen öffentlichen Anbieter zu beschaffen. Nur rund ein Fünftel (21%) beschafft sie über einen privaten Anbieter (freier Markt). Vor allem grössere Unternehmen (>20 Mitarbeitende) beziehen die Energie über einen privaten Anbieter (35%; 1-2 MA: 13%; 3-10 MA: 14%; 11-20 MA: 20%).
- Knapp zwei Drittel und damit die meisten Unternehmer*innen (64%) erwarten in den nächsten 6 Monaten (überhaupt) keinen Engpass bei der Energielieferung. Lediglich rund jede*r zehnte Unternehmer*in (11%) erwartet einen (sehr) grossen Engpass in den nächsten 6 Monaten.

Teil 4:

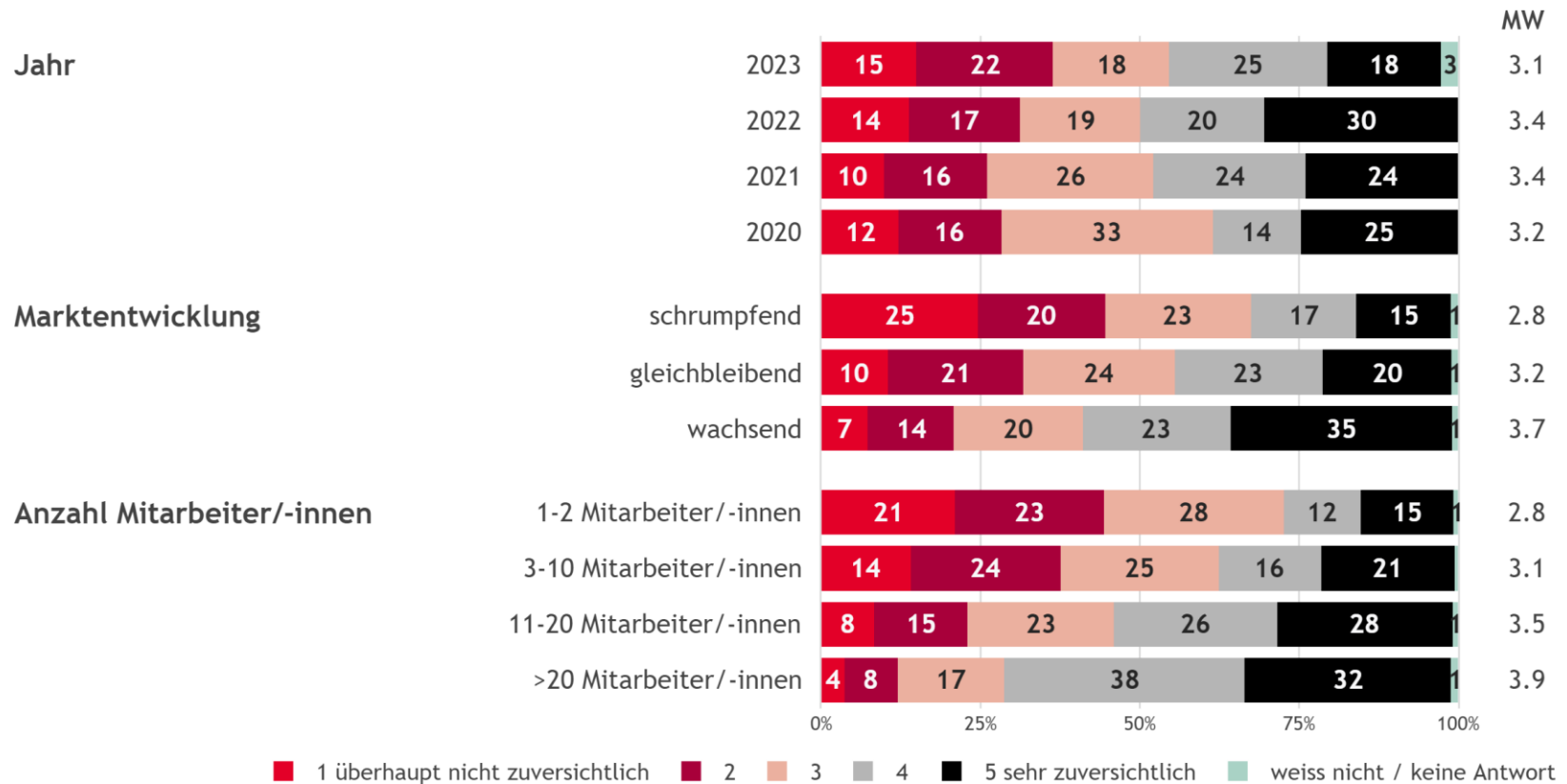
Nachfolgeregelung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie zuversichtlich sind die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern heute, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden?

Wie zuversichtlich sind Sie aktuell eine:n geeignete:n Nachfolger:in zu finden?

Angaben in Prozent, Filter: Falls (eher) stark mit Nachfolge beschäftigt,
N (2023) = 330, N (2022) = 138, N (2021) = 144, N (2020) = 171



In diesem Jahr sind erstmals fast gleich viele Unternehmer*innen (sehr) zuversichtlich bzw. (überhaupt) nicht zuversichtlich, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden.

- Nachdem in den Jahren 2020 bis 2022 der Anteil derjenigen Unternehmer*innen, die (sehr) zuversichtlich sind, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden, stets stieg, ist er in diesem Jahr wieder leicht rückläufig (44%; 2022 50%; 2021 48%; 2020 39%). Damit sind im Jahr 2023 so viele Unternehmer*innen wie noch nie (überhaupt) nicht zuversichtlich, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden (37%; 2022 31%; 2021 26%; 2020 28%).
- Wie bereits in den letzten Jahren ist auch in diesem Jahr in kleineren Unternehmen ein grösserer Anteil (überhaupt) nicht zuversichtlich eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden als in grösseren Unternehmen (1-2 Mitarbeiter 45%; 3-10 Mitarbeiter 52%; 11-20 Mitarbeiter 23%; >20 Mitarbeiter 12%).

Teil 5:

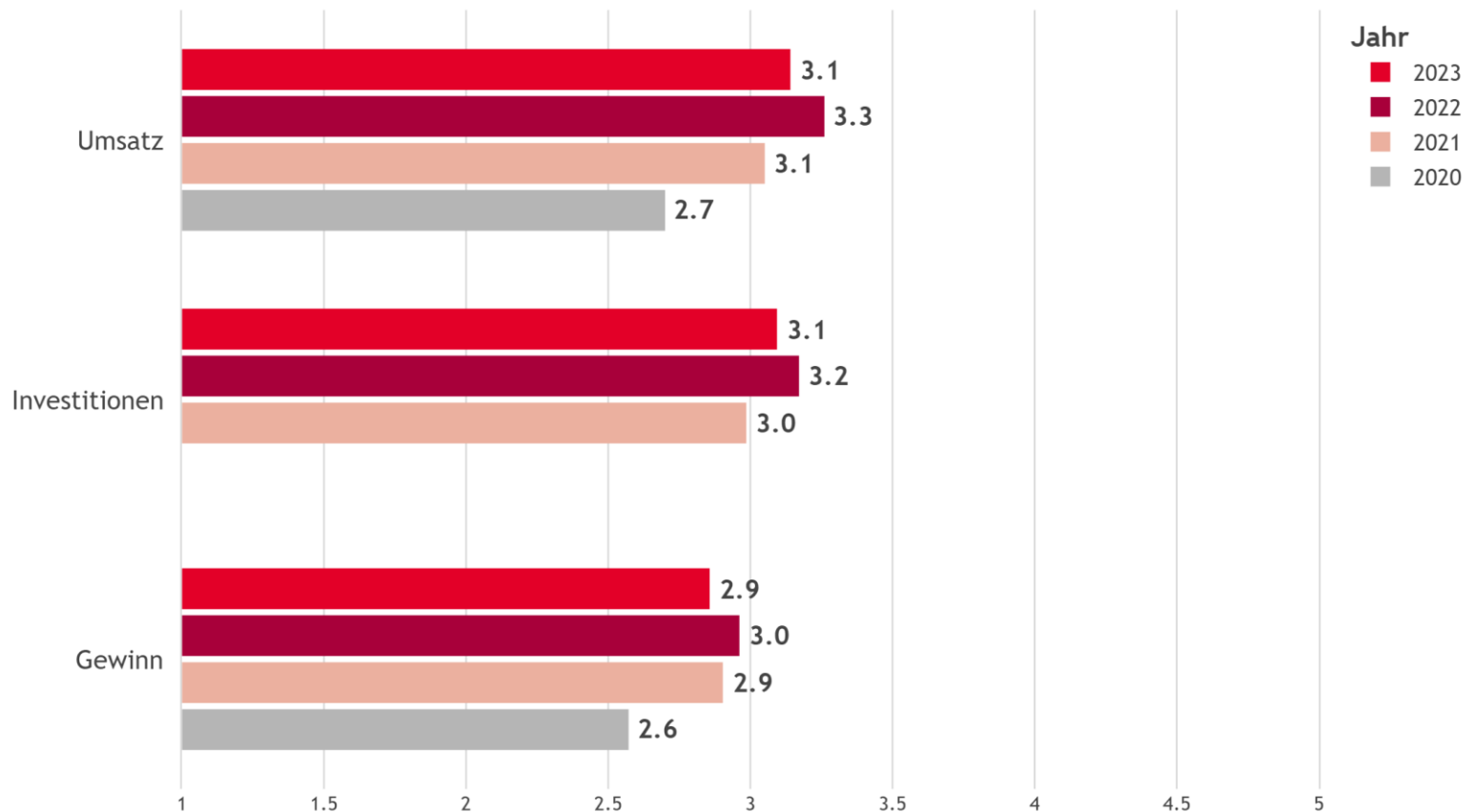
Umsatz-/ Gewinn-/ Investitionsentwicklung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Umsatz, der Gewinn und die Investitionen nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern im laufenden Jahr verändert?
- Welche Schwerpunkte bei den getätigten Investitionen haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern gesetzt?

Wie haben sich im laufenden Jahr, im Vergleich zum Vorjahr, die folgenden Kennzahlen entwickelt

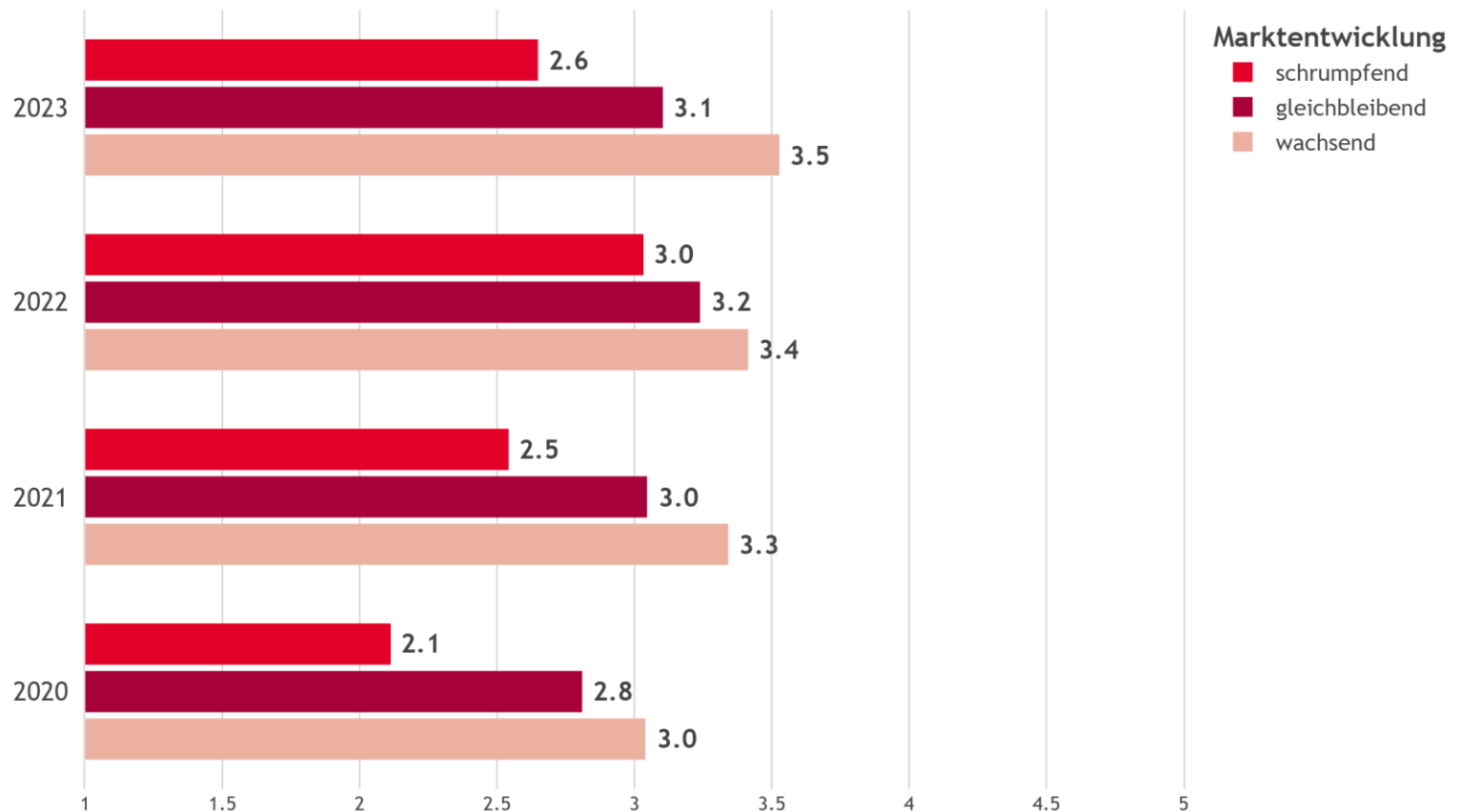
Mittelwerte, Skala von "1 stark gesunken" bis "5 stark gestiegen",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Wie haben sich im laufenden Jahr, im Vergleich zum Vorjahr, die folgenden Kennzahlen entwickelt?

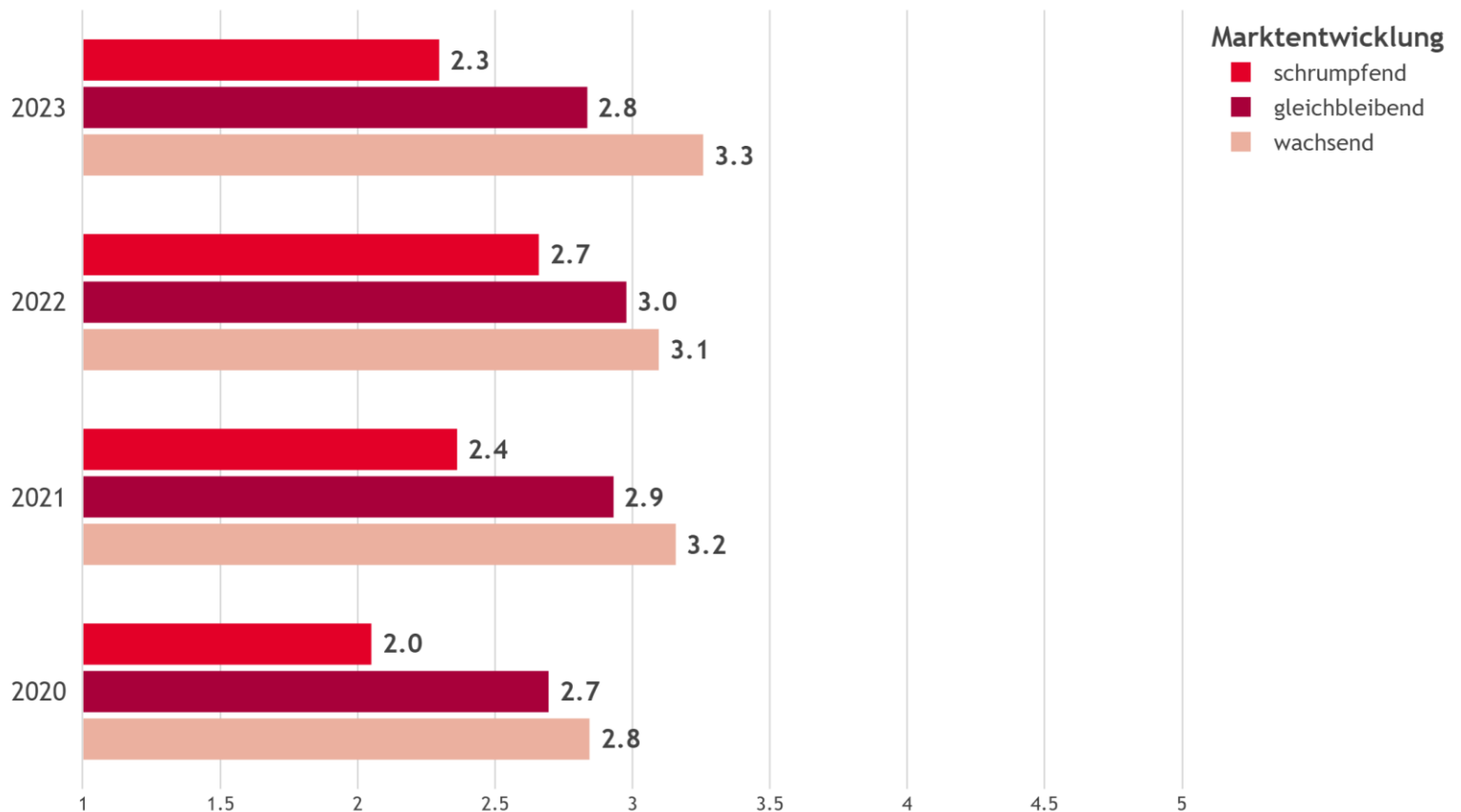
Umsatz

Mittelwerte, Skala von "1 stark gesunken" bis "5 stark gestiegen",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



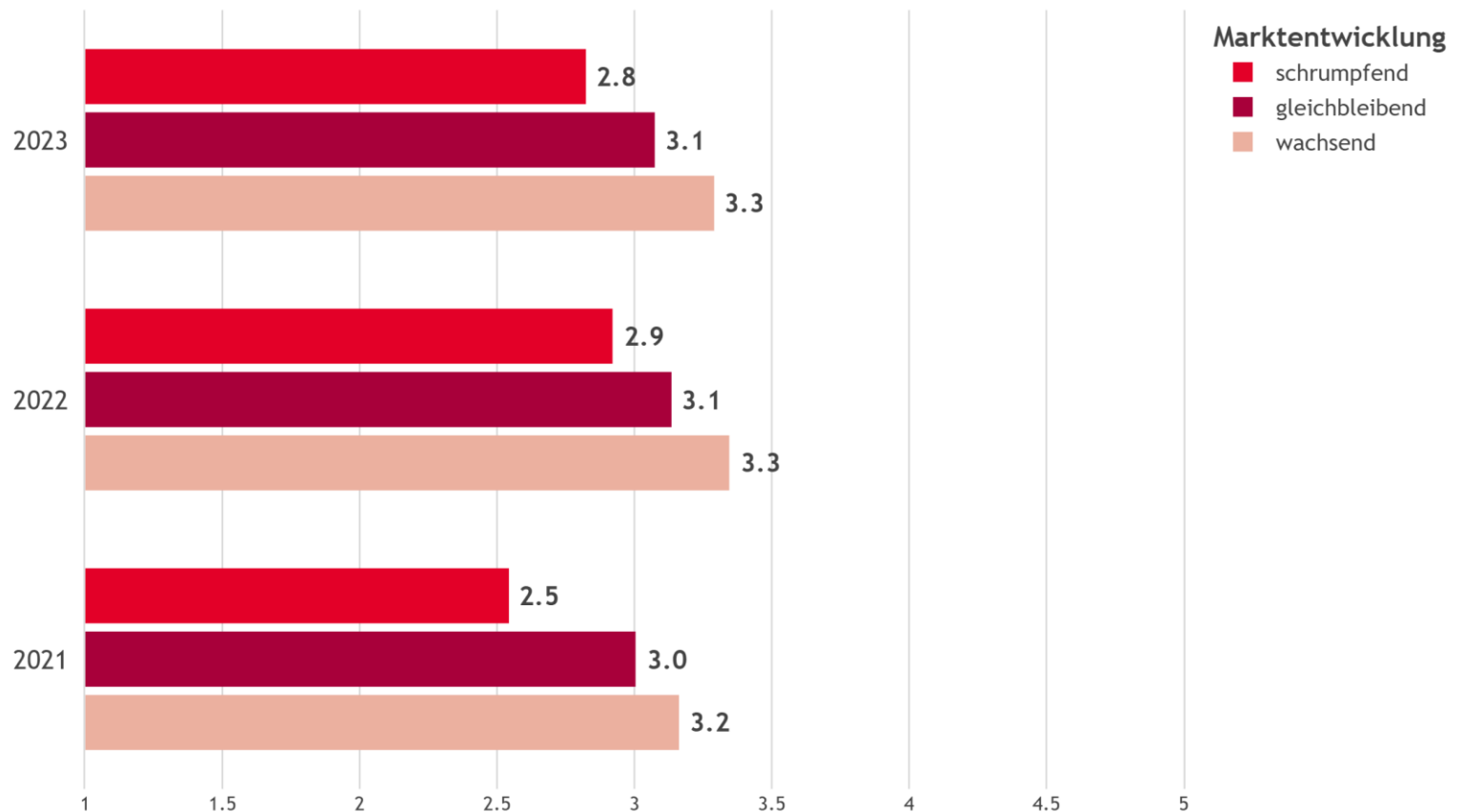
Wie haben sich im laufenden Jahr, im Vergleich zum Vorjahr, die folgenden Kennzahlen entwickelt? Gewinn

Mittelwerte, Skala von "1 stark gesunken" bis "5 stark gestiegen",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



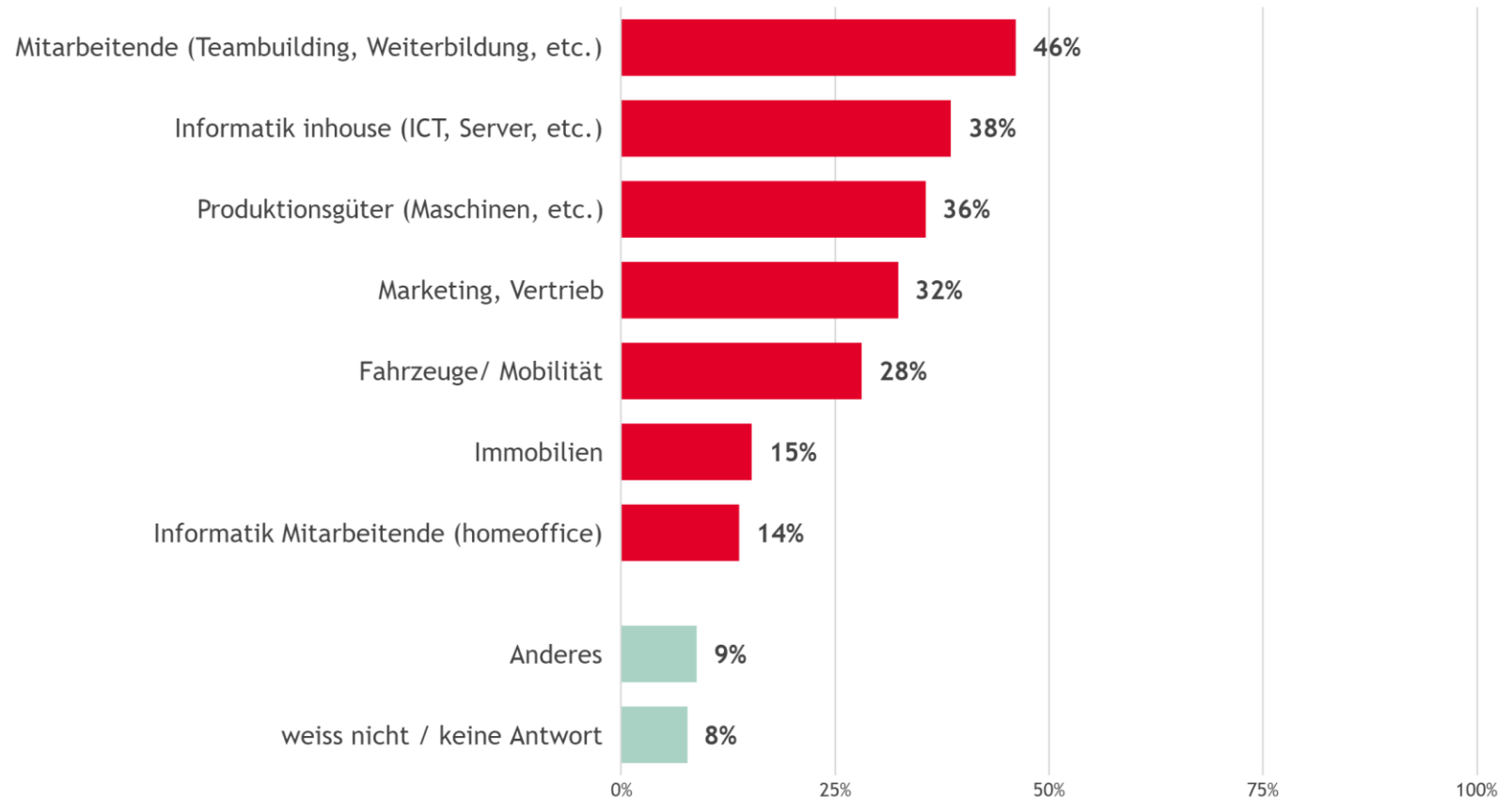
Wie haben sich im laufenden Jahr, im Vergleich zum Vorjahr, die folgenden Kennzahlen entwickelt? Investitionen

Mittelwerte, Skala von "1 stark gesunken" bis "5 stark gestiegen",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Welche Schwerpunkte haben Sie bei den getätigten Investitionen gesetzt?

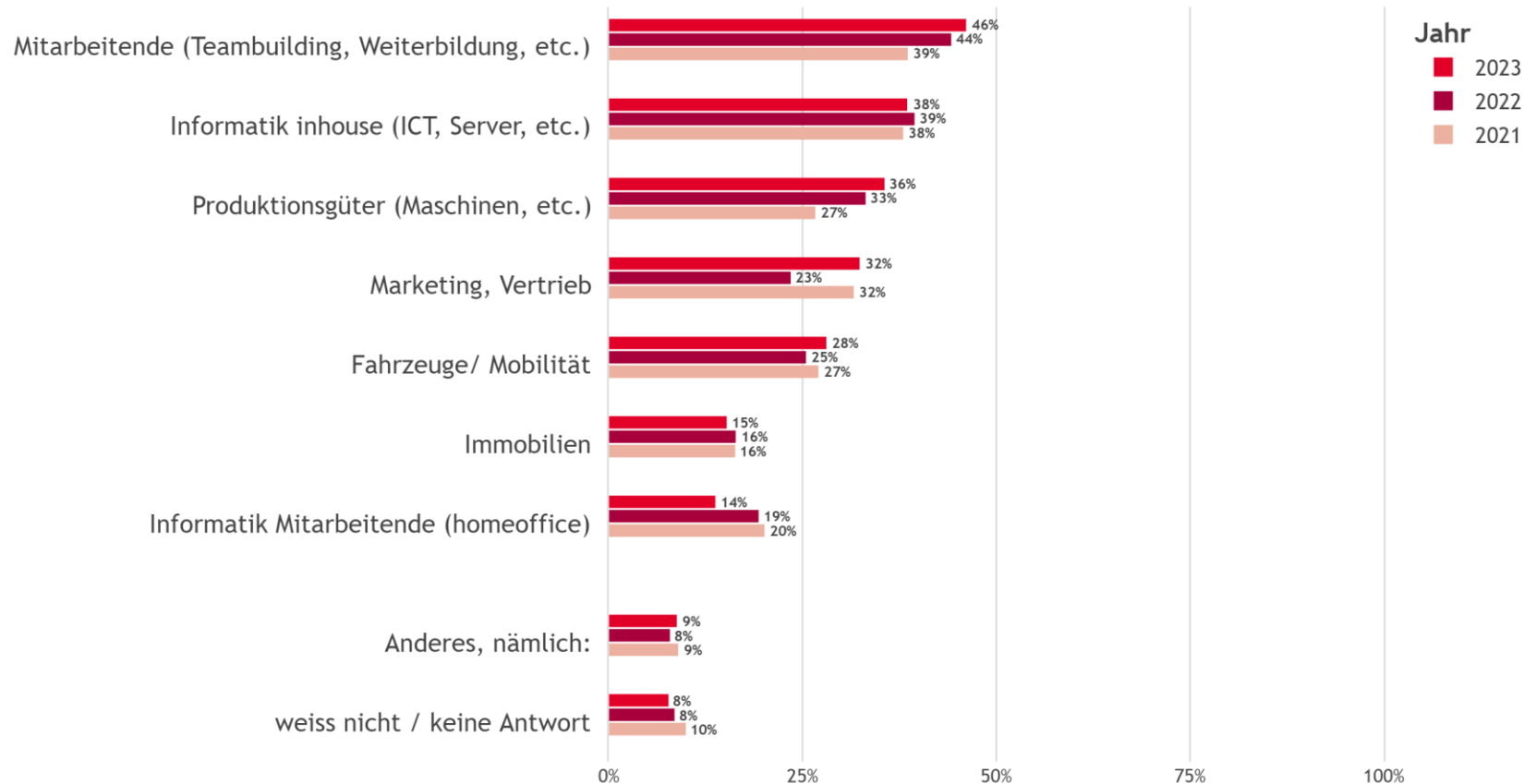
halboffene Frage - einige Antworten codiert, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1026



Frage F9INVEST

Welche Schwerpunkte haben Sie bei den getätigten Investitionen gesetzt?

halboffene Frage - einige Antworten codiert, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich,
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503



Frage F9INVEST

Bei sämtlichen Finanzkennzahlen ist 2023 erstmals ein rückläufiger Trend zu verzeichnen: Nachdem diese Kennzahlen in den vergangenen 3 Jahren stetig von Jahr zu Jahr anstiegen, geben 2023 weniger Unternehmer*innen als noch 2022 an, dass diese Kennzahlen bei ihnen gestiegen seien. Damit liegen diese Kennzahlen 2023 wieder auf dem Niveau von 2021.

- War der **Umsatz** im Jahr 2022 noch bei gut zwei Fünftel der Unternehmer*innen (43%) (stark) gestiegen, trifft dies im aktuellen, laufenden Jahr nur noch auf etwas über einen Drittel (37%) der Unternehmer*innen zu. Damit liegt dieser Anteil wieder auf dem Niveau aus dem Jahr 2021 (36%), ist aber noch nicht ganz so tief wie 2020 (25%). Die Frage, wie der Umsatz fürs kommende Jahr eingeschätzt wird, wurde in diesem Jahr nicht mehr gestellt.
- Auch beim **Gewinn** sowie den **Investitionen** geben in diesem Jahr tendenziell weniger Unternehmer*innen an, dass diese Kennzahlen (stark) gestiegen seien (27%; 2022 28%; 2021 30%; 2020 17% bzw. 31%; 2022 33%; 2021 28%).
- Investitionen wurden wie bereits in den Vorjahren vor allem in die Mitarbeitende (46%; 2022 44%; 2021 39%) und in die Informatik inhouse (38%; 2022 39%; 2021 38%) getätigt. An dritter Stelle folgt ebenfalls wie bereits im Vorjahr die Investition in Produktionsgüter (36%; 2022 33%; 2021 27%).

Teil 6:

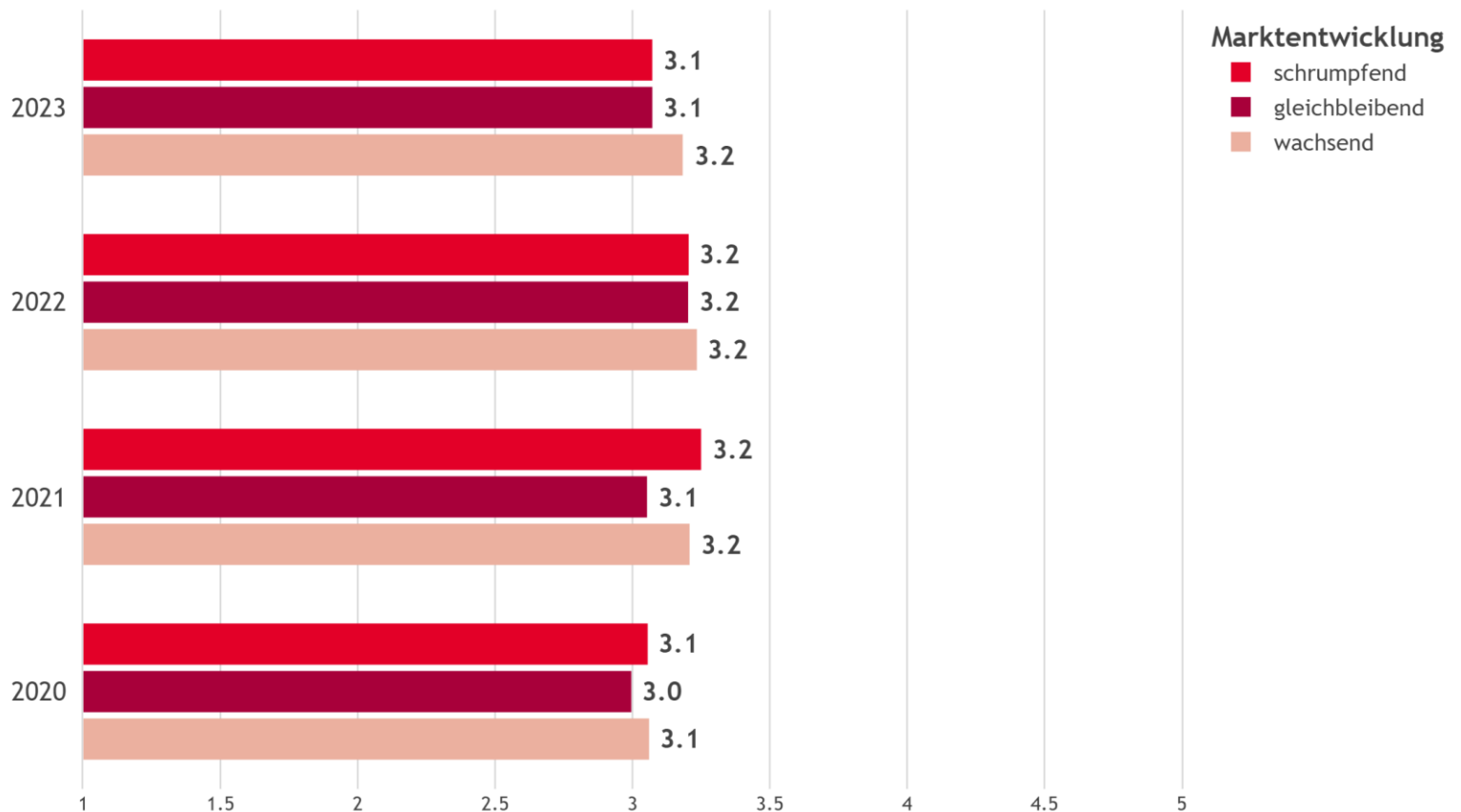
Mitarbeitende

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie hat sich nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern die Fluktuationsrate in ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten verändert?

Wie hat sich die Fluktuationsrate in Ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten verändert?

Mittelwerte, Skala von "1 stark gesunken" bis "5 stark gestiegen",
N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Auch 2023 hat die Fluktuationsrate bei einer relativen Mehrheit der Unternehmen in den letzten sechs Monaten zugenommen. Allerdings ist sie in diesem Jahr auch bei rund jedem achten Unternehmen (stark) gesunken, was zuletzt vor drei Jahren der Fall war.

- Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch 2023 bei zwei Dritteln der Unternehmer*innen (60%; 2022 64%; 2021 65%; 2020 66%) die Fluktuationsrate in den letzten sechs Monaten nach eigenen Angaben nicht verändert. Bei rund jedem fünften Unternehmen (21%; 2022 23%; 2021 19%; 2020 12%) ist sie (stark) gestiegen und bei rund jedem achten Unternehmen ist sie (stark) gesunken (12%; 2022 5%; 2021 8%; 2020 10%). Damit bestätigen die Zahlen erneut, dass auch 2023 ein «Arbeitnehmermarkt» besteht.

Teil 7.1:

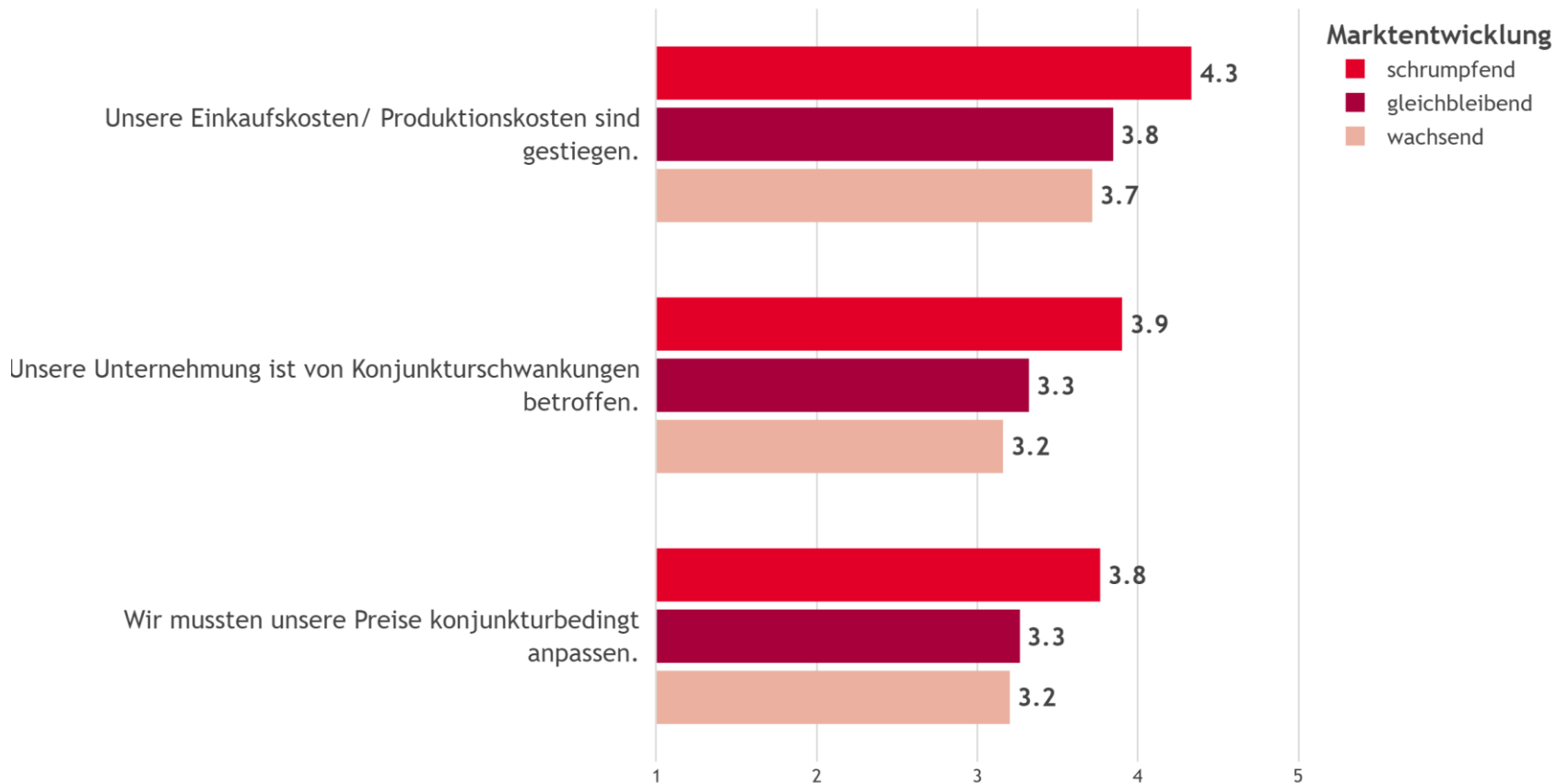
Aus aktuellem Anlass - Inflation, Konjunktur

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie betroffen sind die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern von gestiegenen Einkaufskosten/ Produktionskosten, konjunkturbedingten Preisanpassungen und Konjunkturschwankungen allgemein?
- Wie schätzen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern den Verlauf der Inflationsrate im nächsten Jahr ein?

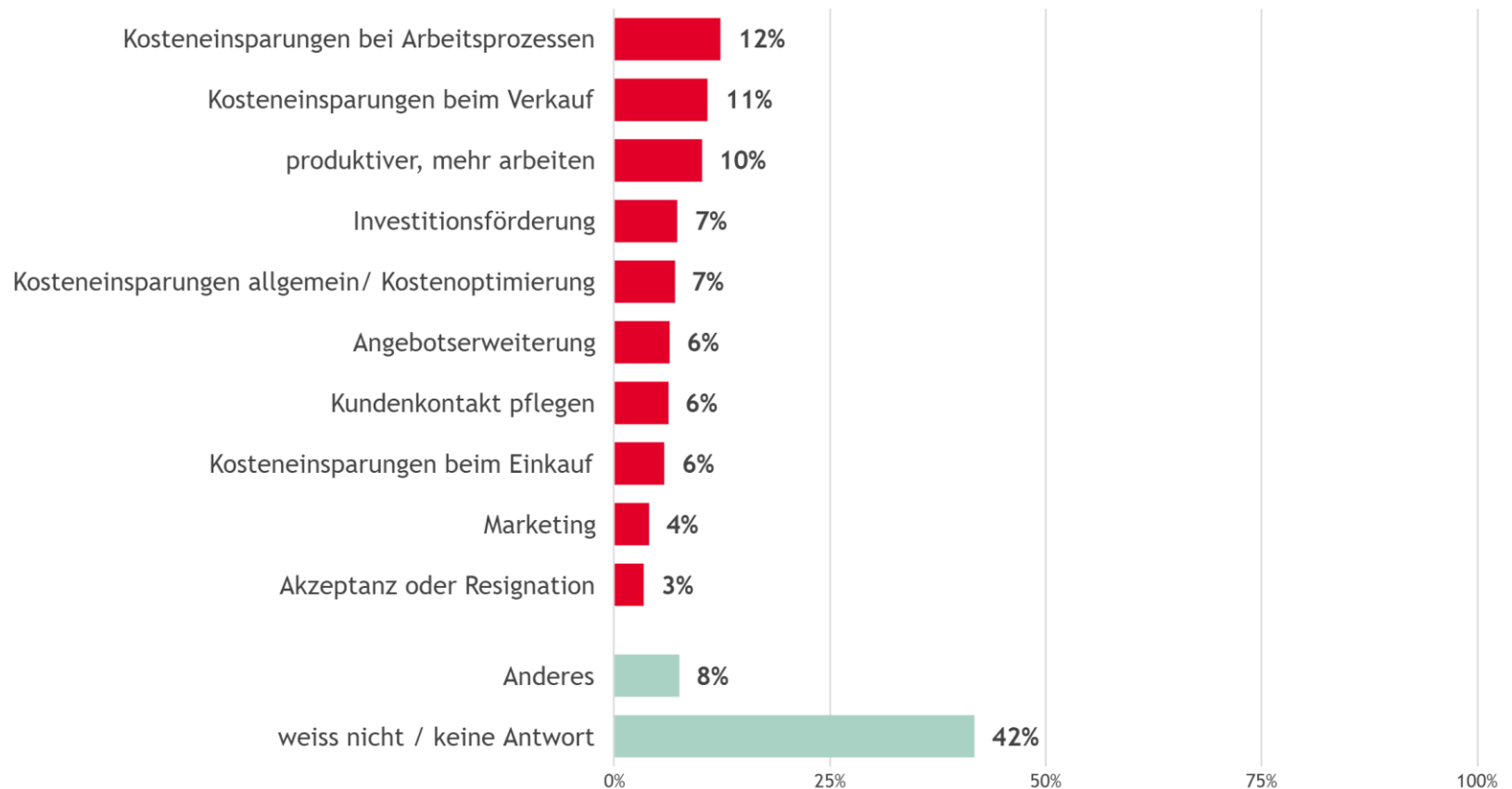
Wie stark stimmen Sie von den Aussagen rund um das Thema Konjunktur / Inflation zu?

Mittelwerte, Skala von "1 stimme überhaupt nicht zu" bis "5 stimme voll und ganz zu", N = 1026



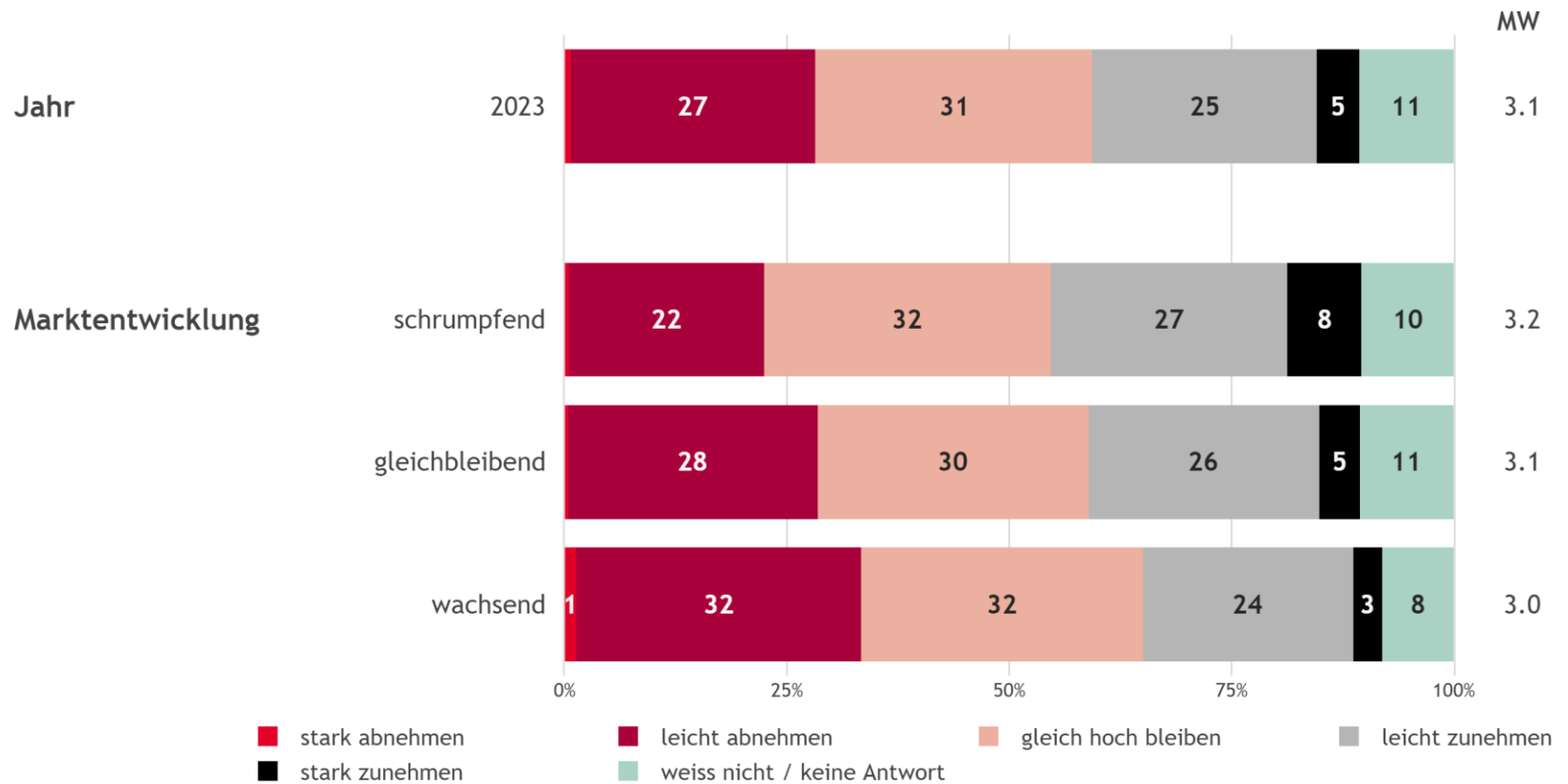
Was unternehmen Sie, um der Konjunktur entgegenzutreten?

offene Frage - codiert, Filter: Falls (eher) stark zustimmend konjunkturbedingte Anpassungen,
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 798



Die Inflationsrate wird im nächsten Jahr:

Angaben in Prozent, N = 1026



Frage F12C

Aus aktuellem Anlass - Inflation, Konjunktur

Ein Grossteil der Berner KMU Unternehmer*innen gibt an, von der aktuellen Inflation/Konjunktur betroffen zu sein: bei zwei Drittel sind die Einkaufskosten/Produktionskosten gestiegen und die Hälfte musste konjunkturbedingt die Preise anpassen.

- Über zwei Drittel der Berner KMU Unternehmer*innen geben an, dass ihre Einkaufskosten/Produktionskosten im Zuge der Konjunktur/Inflation gestiegen sind (69%). Ebenfalls als Folge der Konjunktur/Inflation musste die Hälfte der Unternehmer*innen (50%) ihre Preise anpassen. Wenig überraschend gibt dann auch knapp die Hälfte der Unternehmer*innen (47%) an, dass ihre Unternehmung von Konjunkturschwankungen betroffen ist.
- Vor allem Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, geben an, dass ihre Einkaufskosten/Produktionskosten (84%) gestiegen sind und dass sie konjunkturbedingt ihre Preise anpassen mussten (66%) bzw. ihre Unternehmung von Konjunkturschwankungen betroffen ist (65%).
- Unternehmen, welche nach eigenen Angaben (stark) von Konjunkturschwankungen betroffen sind, wissen grösstenteils nicht, wie sie diesen entgegentreten könnten (42%). Wenn Massnahmen ergriffen werden, dann vor allem in Form von Kosteneinsparungen bei Arbeitsprozessen (12%), beim Verkauf (11%) oder bei produktiverem Arbeiten (10%).

Teil 7.2:

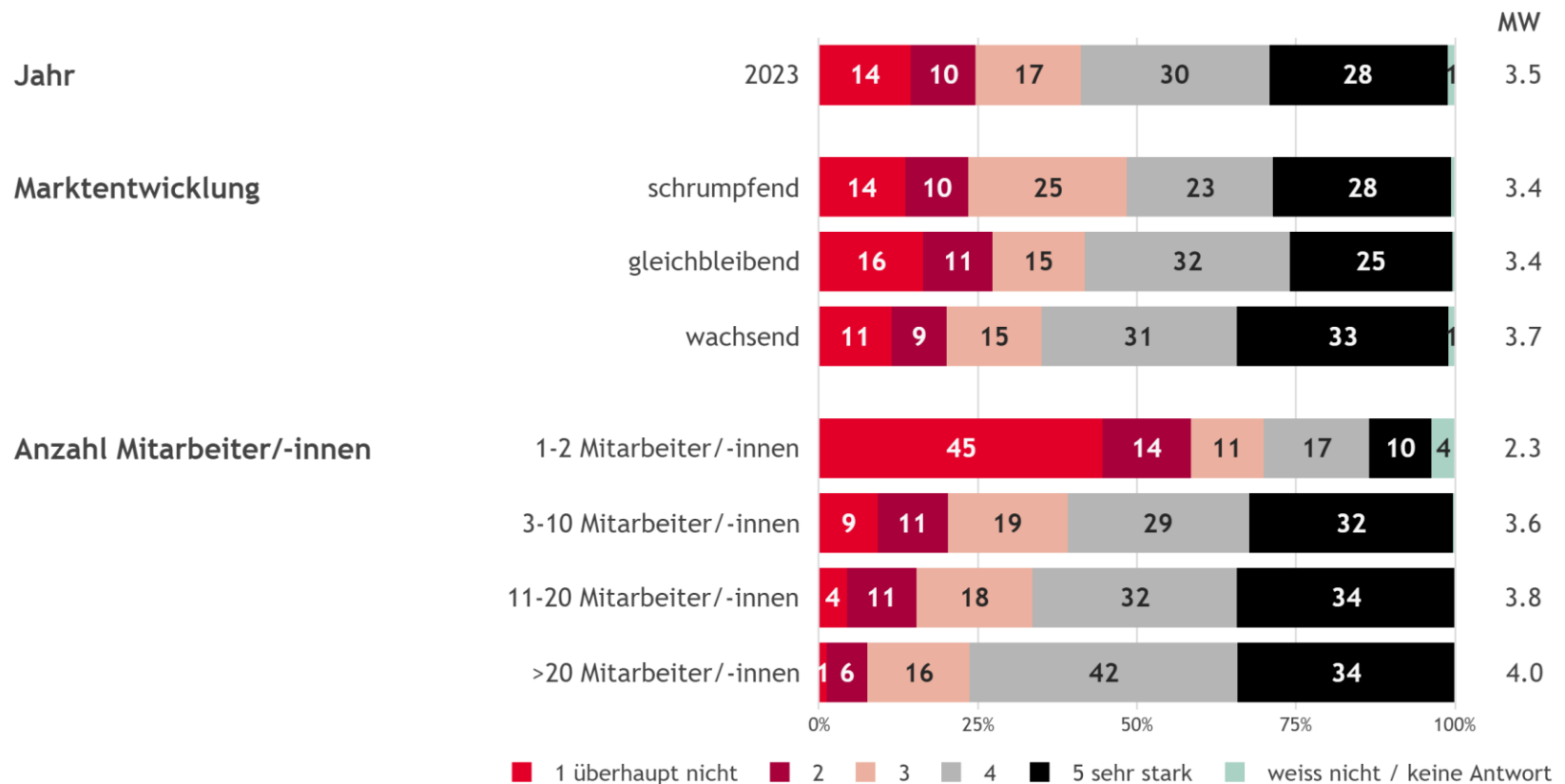
Aus aktuellem Anlass - Fachkräftemangel

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie betroffen sind die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern vom Fachkräftemangel?
- Wie bewerten die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern Lösungsansätze zum Fachkräftemangel wie Lohnerhöhungen, Lohnzusatzleistungserhöhungen, Ausbau Teilzeitstellen, Anstellung über das ordentliche Pensionsalter, Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Steigerung des WIR Gefühls, Steigerung der Pensionskassenleistungen oder der Rekrutierung von Personal im Ausland?

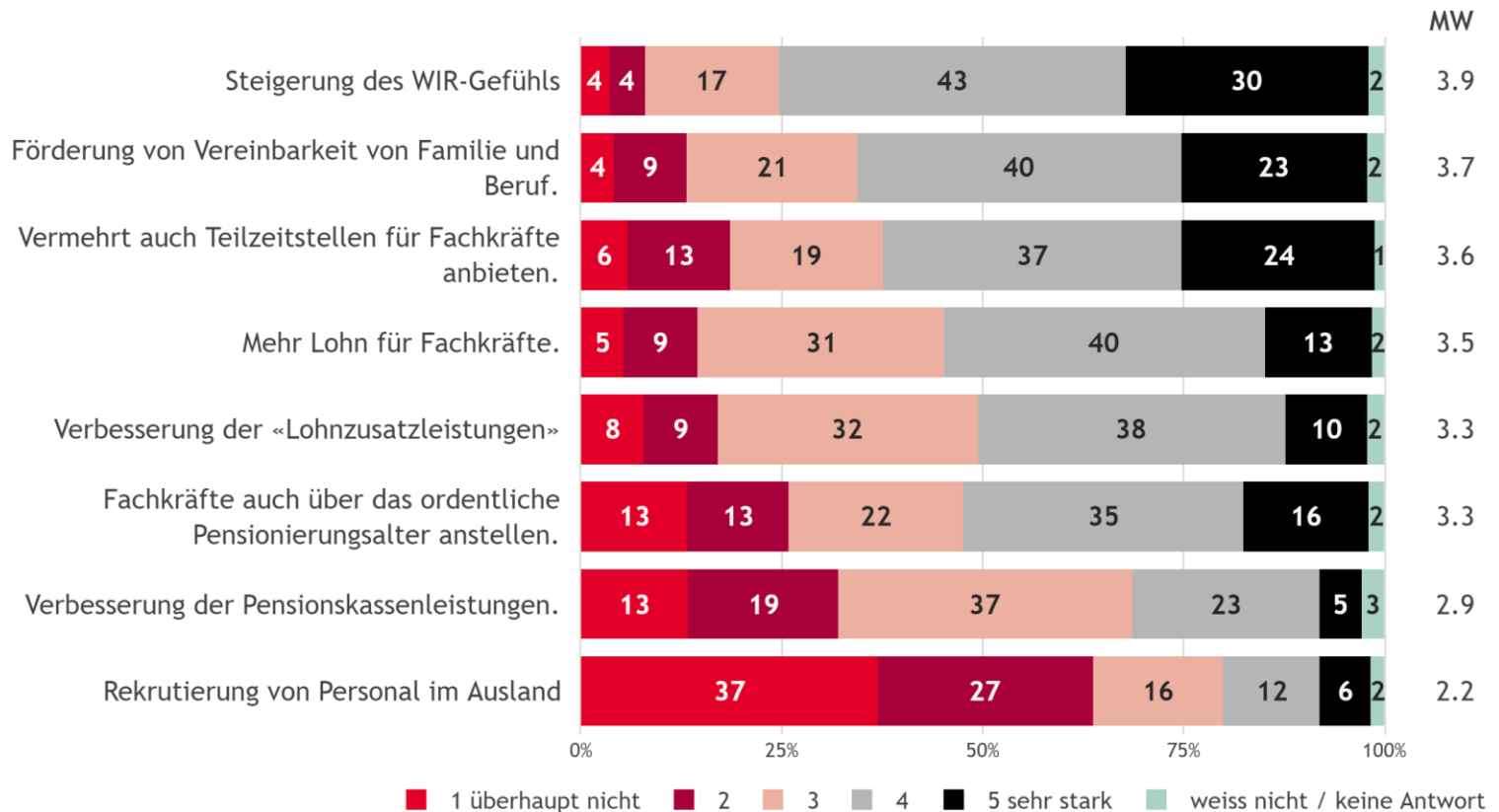
Wie stark sind Sie in Ihrem Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen?

Angaben in Prozent, N = 1026



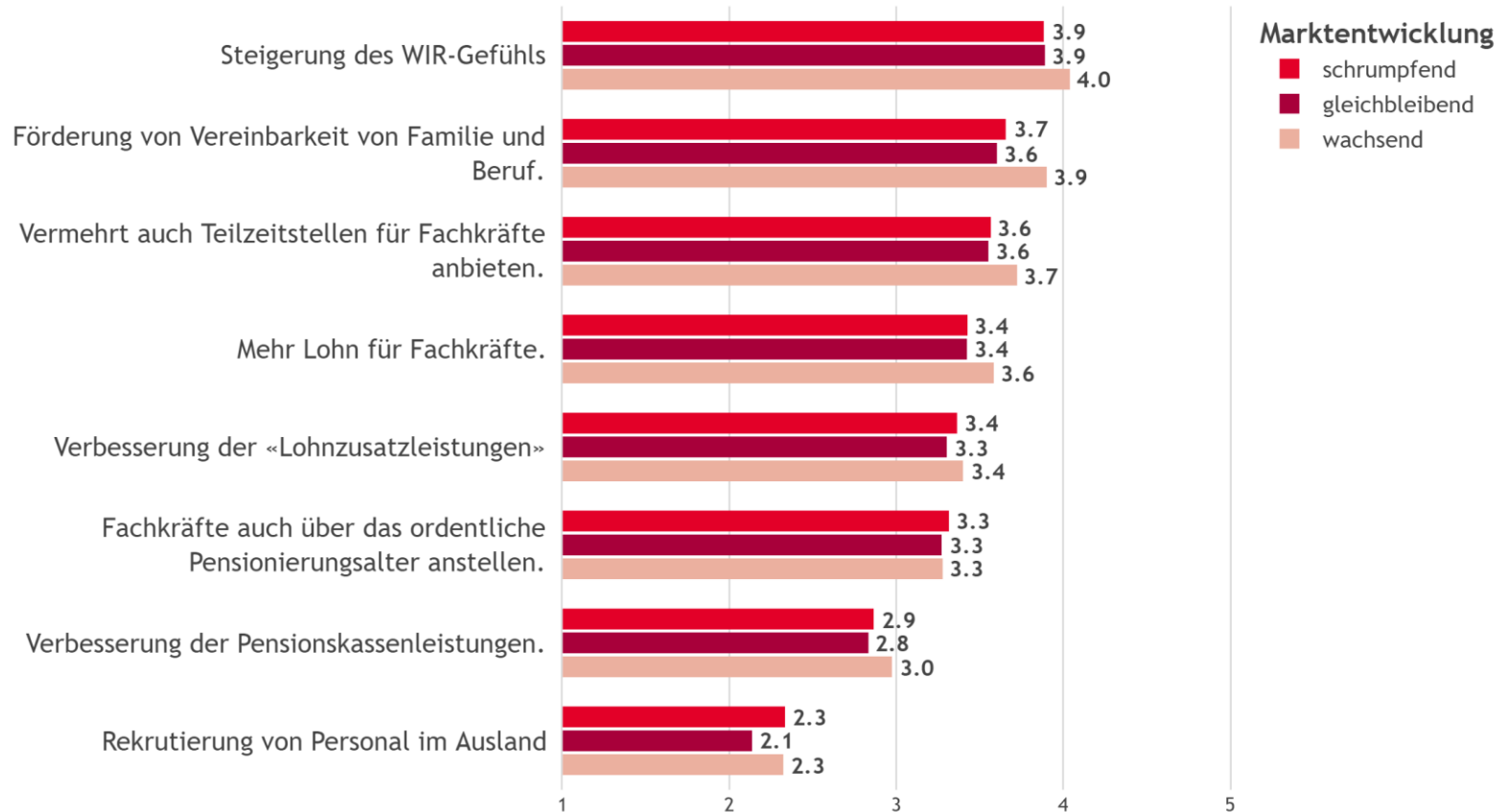
Es gibt verschiedene Ideen, wie ein Unternehmen dem Fachkräftemangel begegnen kann. Wie bewerten Sie folgende Lösungsansätze für ihr Unternehmen?

Angaben in Prozent, Filter: Falls (eher) stark betroffen von Fachkräftemangel, N = 593



Es gibt verschiedene Ideen, wie ein Unternehmen dem Fachkräftemangel begegnen kann. Wie bewerten Sie folgende Lösungsansätze für ihr Unternehmen?

Mittelwerte, Skala von "1 überhaupt nicht" bis "5 sehr stark",
Filter: Falls (eher) stark betroffen von Fachkräftemangel, N = 593



Ein Grossteil der Unternehmer*innen ist (sehr) stark vom Fachkräftemangel betroffen. Um dem zu begegnen, sehen Berner KMU Unternehmer*innen vor allem die Steigerung des WIR-Gefühls, die Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf und das vermehrte Anbieten von Teilzeitstellen für Fachkräfte als gute Lösungsansätze.

- Mehr als die Hälfte der Berner KMU Unternehmer*innen gibt an, im Unternehmen (sehr) stark (58%) vom Fachkräftemangel betroffen zu sein. Vor allem Unternehmen, welche in einem wachsenden Markt tätig sind, sind (sehr) stark davon betroffen (64%).
- Mit zunehmender Unternehmensgrösse akzentuiert sich der von Fachkräftemangel (sehr) betroffenen Berner KMU (1-2 Mitarbeiter 26%; 3-10 Mitarbeiter 61%; 11-20 Mitarbeiter 66%; >20 Mitarbeiter 76%).
- Nach möglichen Ideen gefragt, wie ein Unternehmen dem Fachkräftemangel begegnen kann, bewerten die Berner KMU Unternehmer*innen die Steigerung des WIR-Gefühls am positivsten (MW: 3.9 auf einer Skala von 1=überhaupt nicht gut bis 5=sehr gut). An zweiter Stelle folgt die Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf (MW 3.7) und an dritter Stelle vermehrt auch Teilzeitstellen für Fachkräfte anzubieten (MW 3.6). Am schlechtesten wird die Idee bewertet, Personal aus dem Ausland zu rekrutieren (MW 2.2). Sämtliche Ideen, ausser die Verbesserung der «Lohnzusatzleistungen», der Anstellung von Fachkräften über das ordentliche Pensionierungsalter hinaus und die Rekrutierung von Personal im Ausland, werden von Unternehmen in einem wachsenden Markt positiver bewertet als von Unternehmen in einem schrumpfenden oder gleich bleibenden Markt.

Teil 7.3:

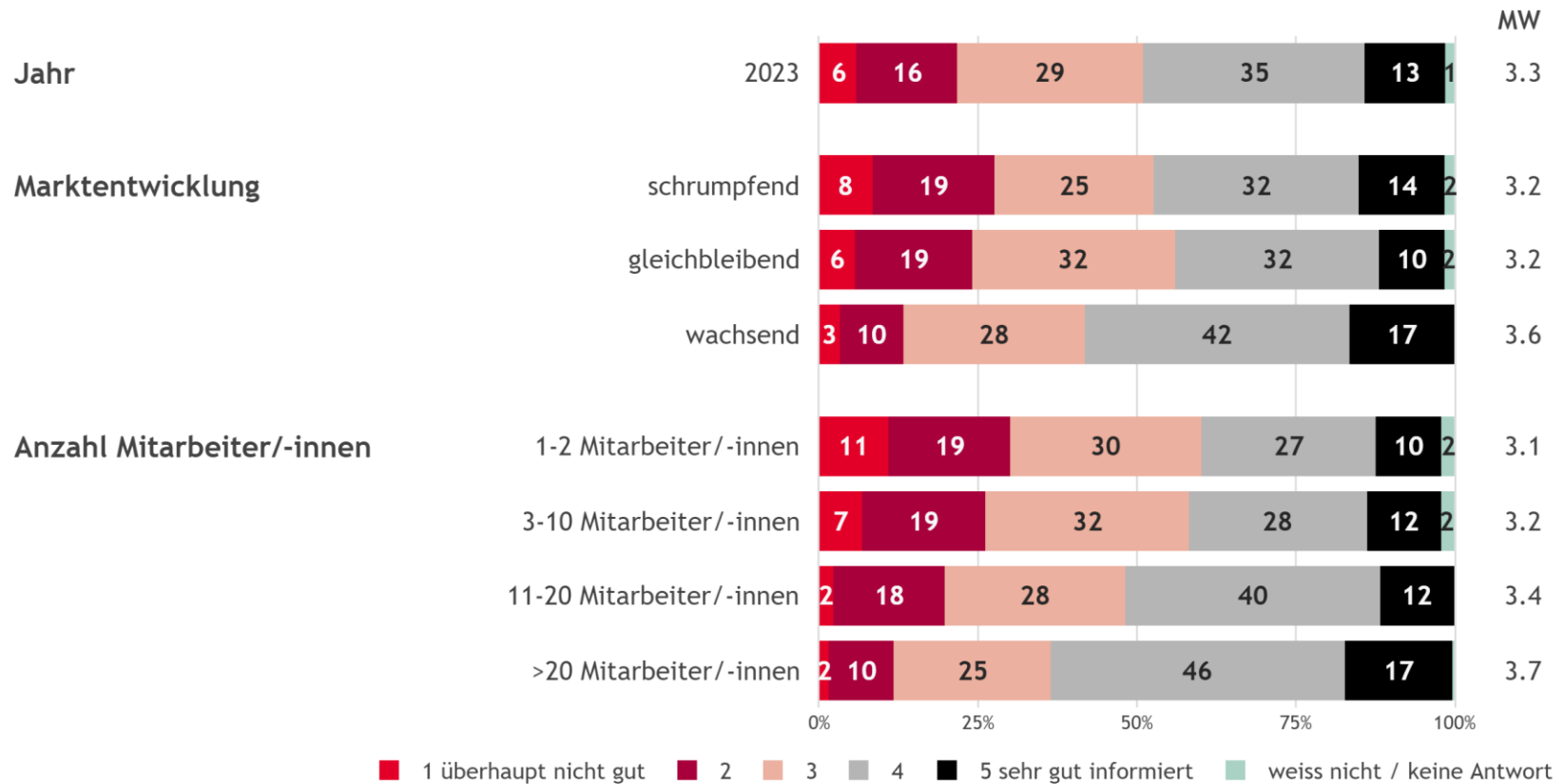
Aus aktuellem Anlass - Cybercrime

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie informiert fühlen sich die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern zum Thema Cyberrisk/Cybercrime?
- Wie wichtig ist das Thema Cybersicherheit in den Unternehmen der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern?
- Wurden die Unternehmen der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern bereits Opfer eines Cyberangriffs?
- Welche Schäden entstanden den Unternehmen der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern? Finanzielle Schäden, Reputationschäden oder Kundendatenverluste?

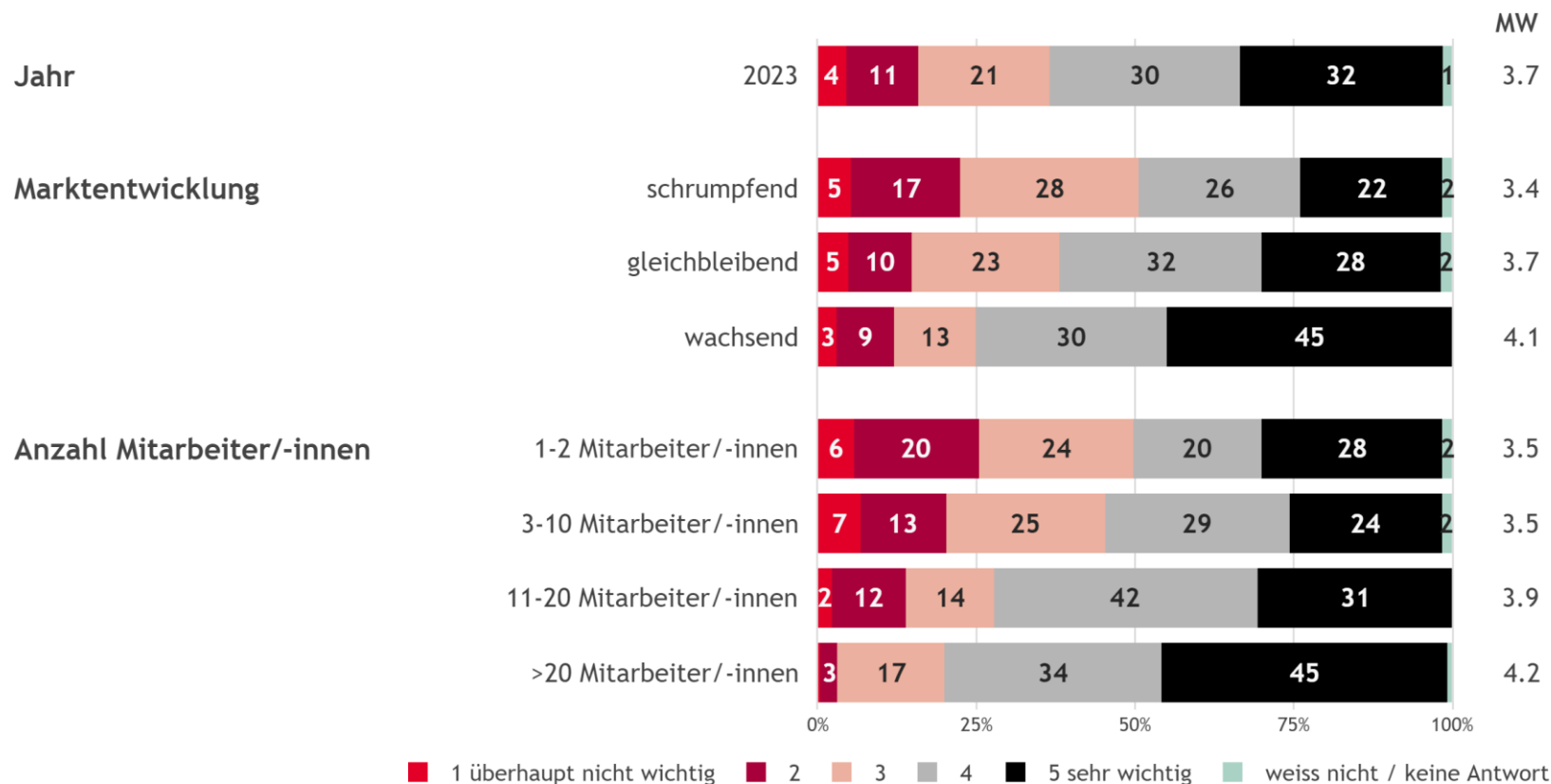
Wie gut fühlen Sie sich persönlich über das Thema Cyberrisk informiert?

Angaben in Prozent, N = 1026



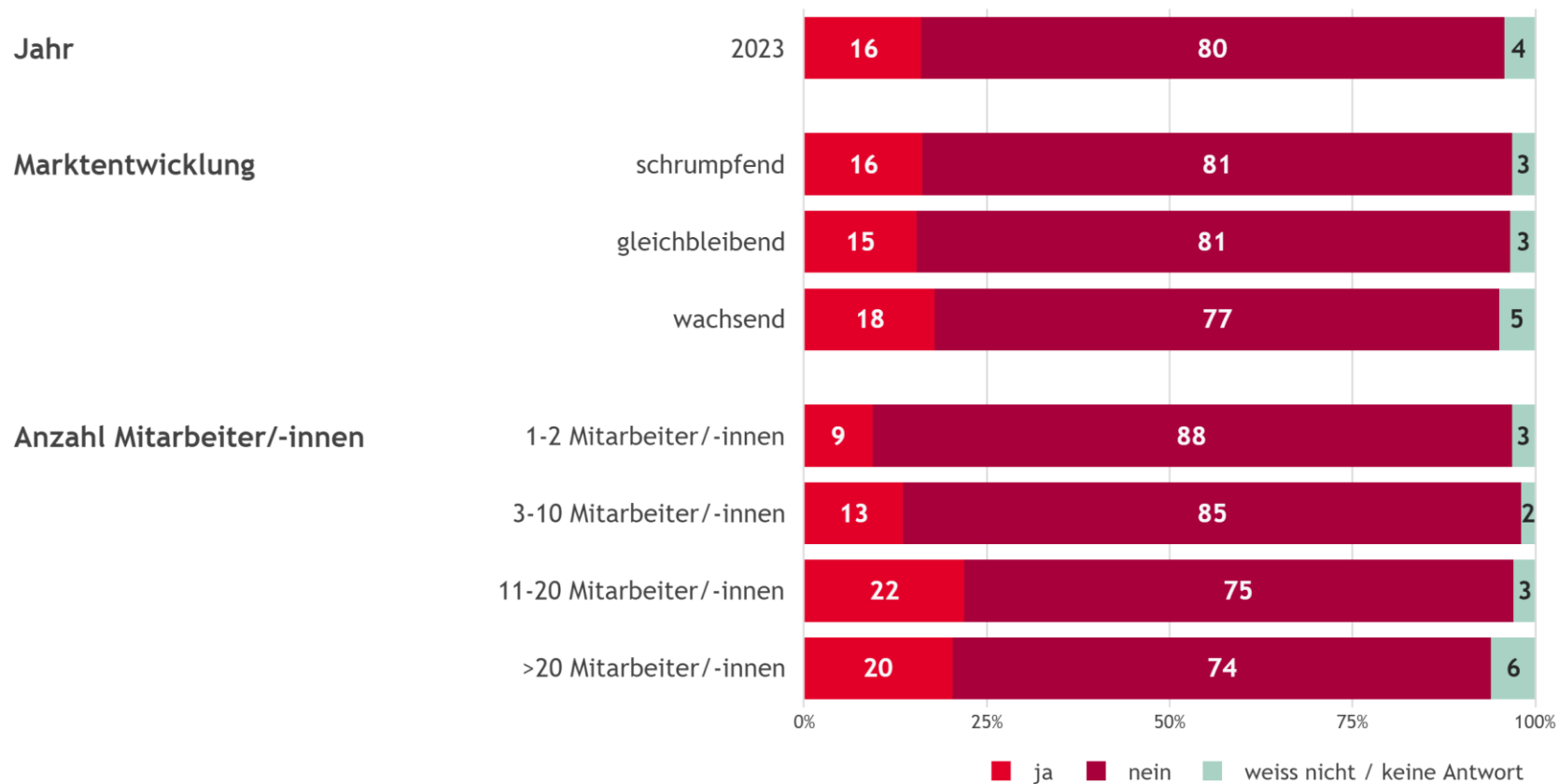
Wie wichtig ist in Ihrem Unternehmen das Thema Cyber-Sicherheit?

Angaben in Prozent, N = 1026



War Ihr Unternehmen schon mal Opfer eines Cyberangriffs?

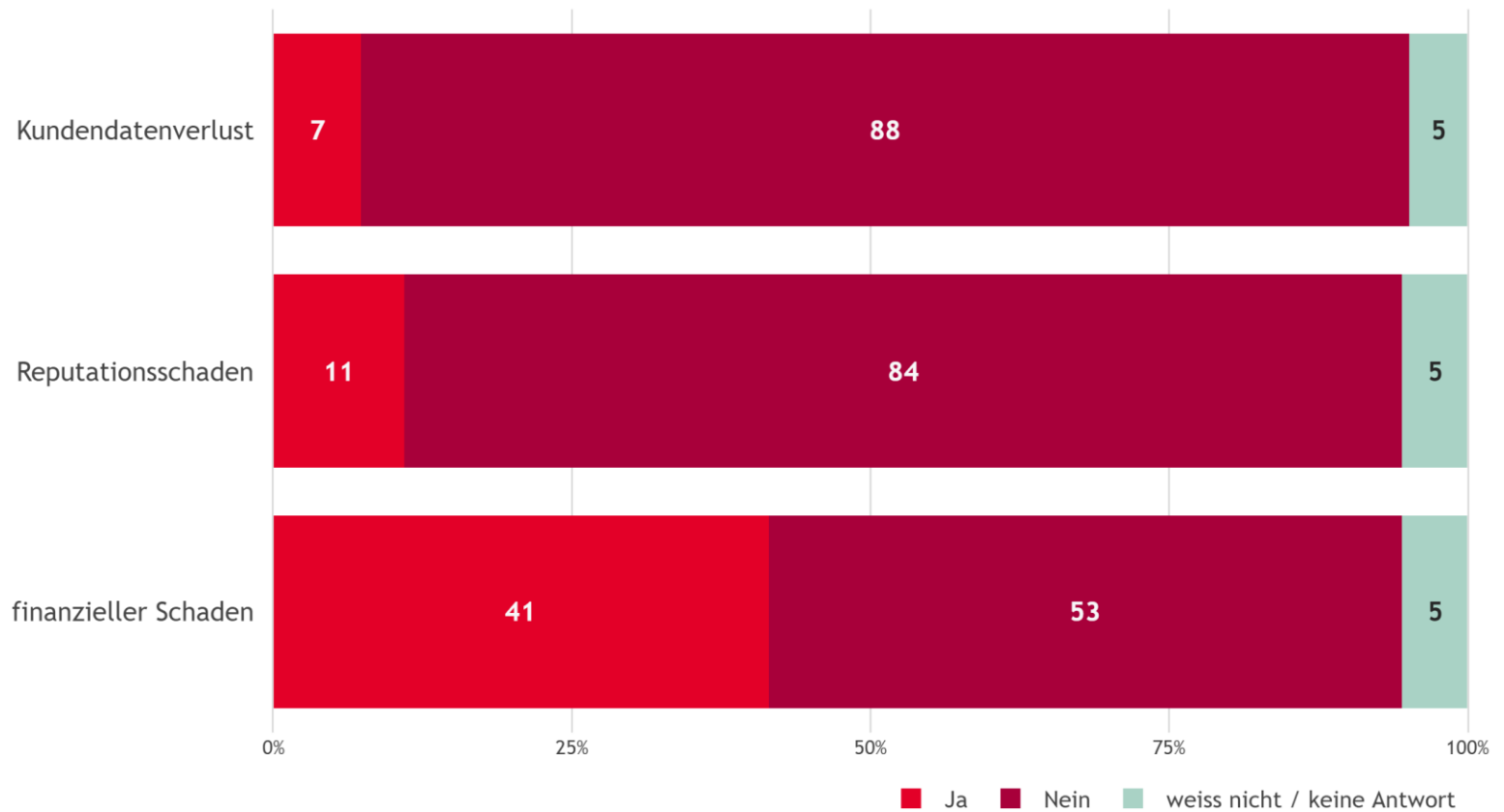
Angaben in Prozent, N = 1026



Frage F14C

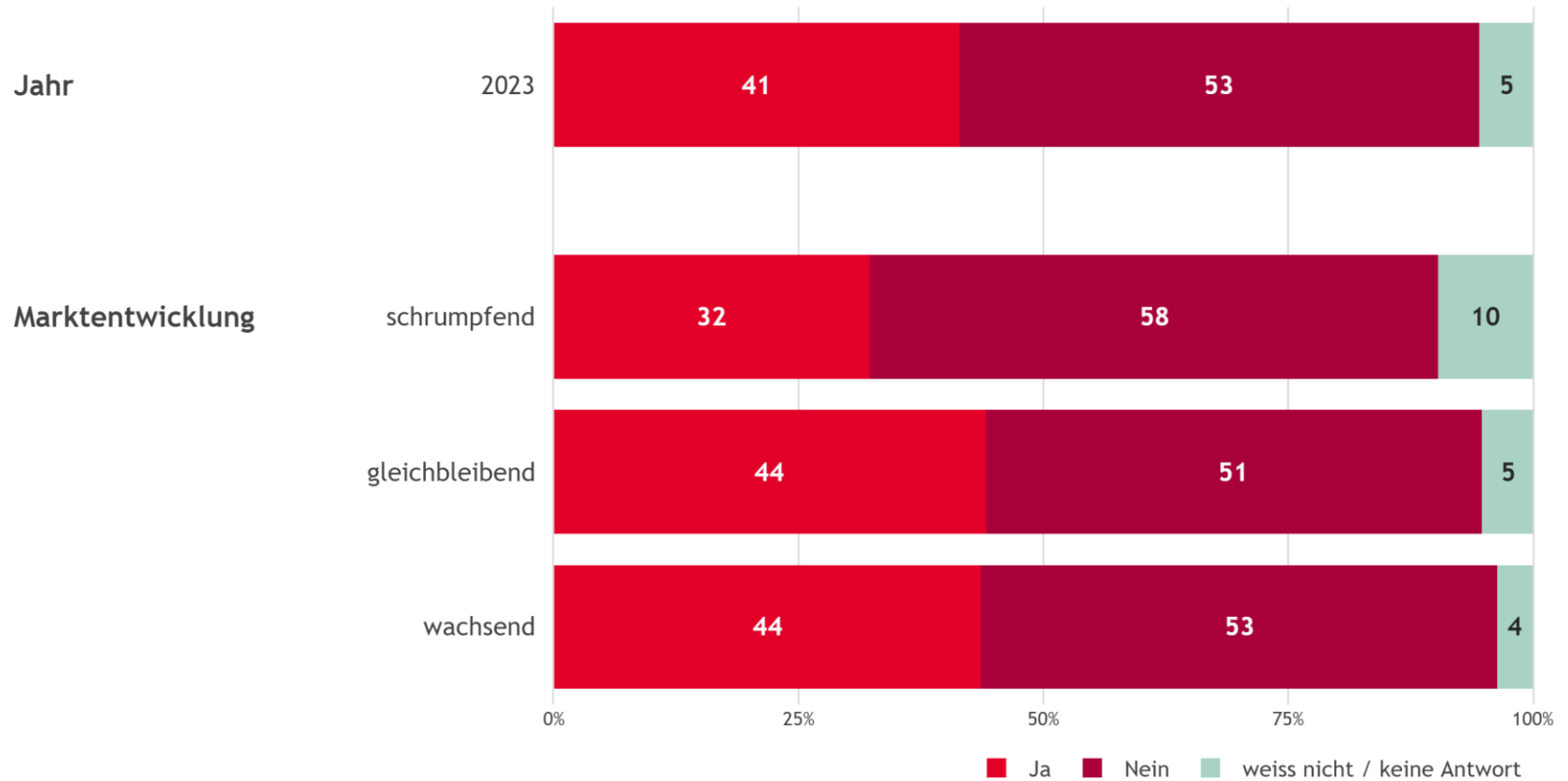
Entstand durch den letzten Angriff:

Angaben in Prozent, Filter: falls Unternehmen schon Opfer eines Cyberangriffs war, N = 164



Entstand durch den letzten Angriff: finanzieller Schaden

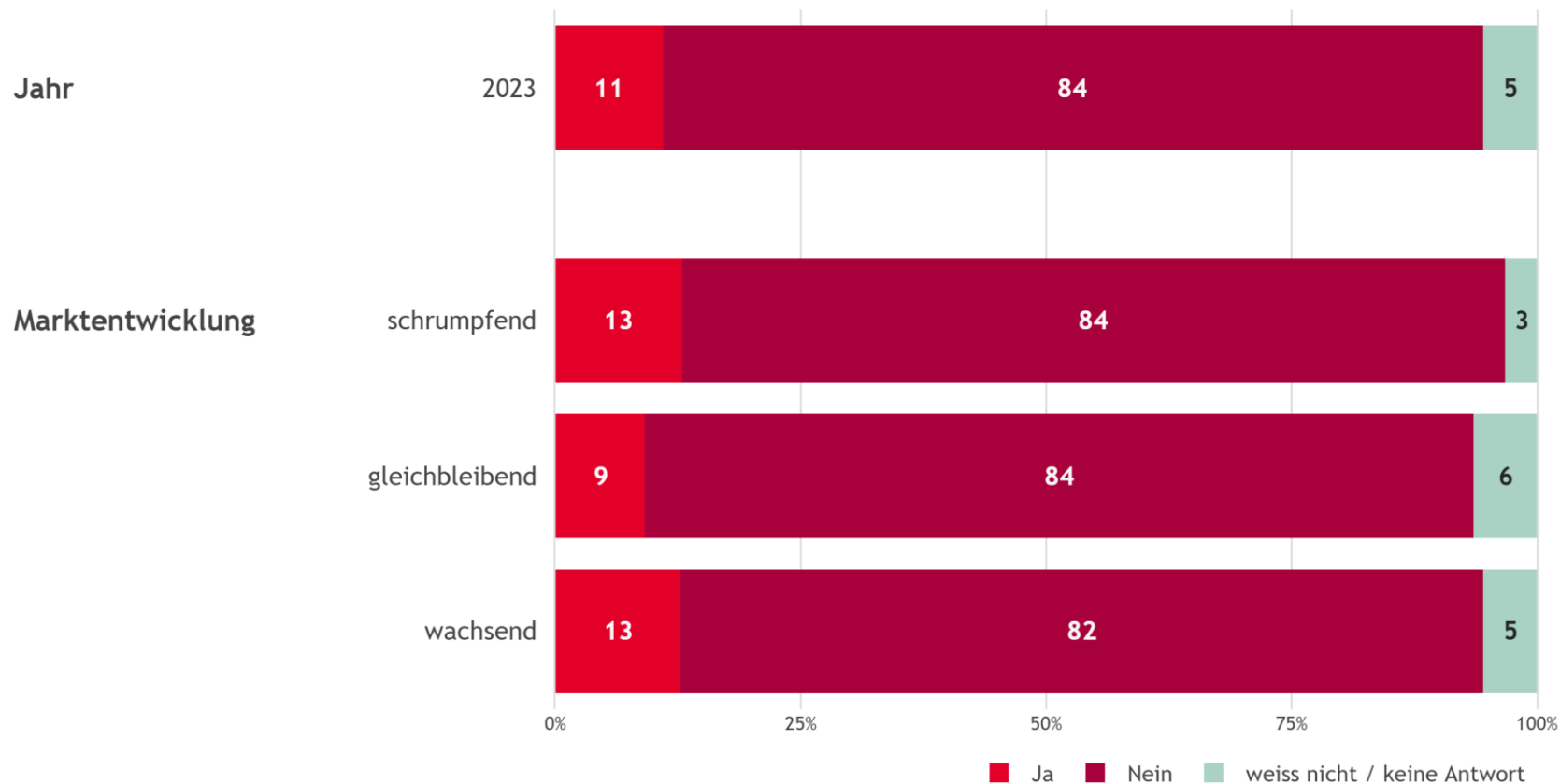
Angaben in Prozent, Filter: falls Unternehmen schon Opfer eines Cyberangriffs war, N = 164



Frage F14D_1

Entstand durch den letzten Angriff: Reputationsschaden

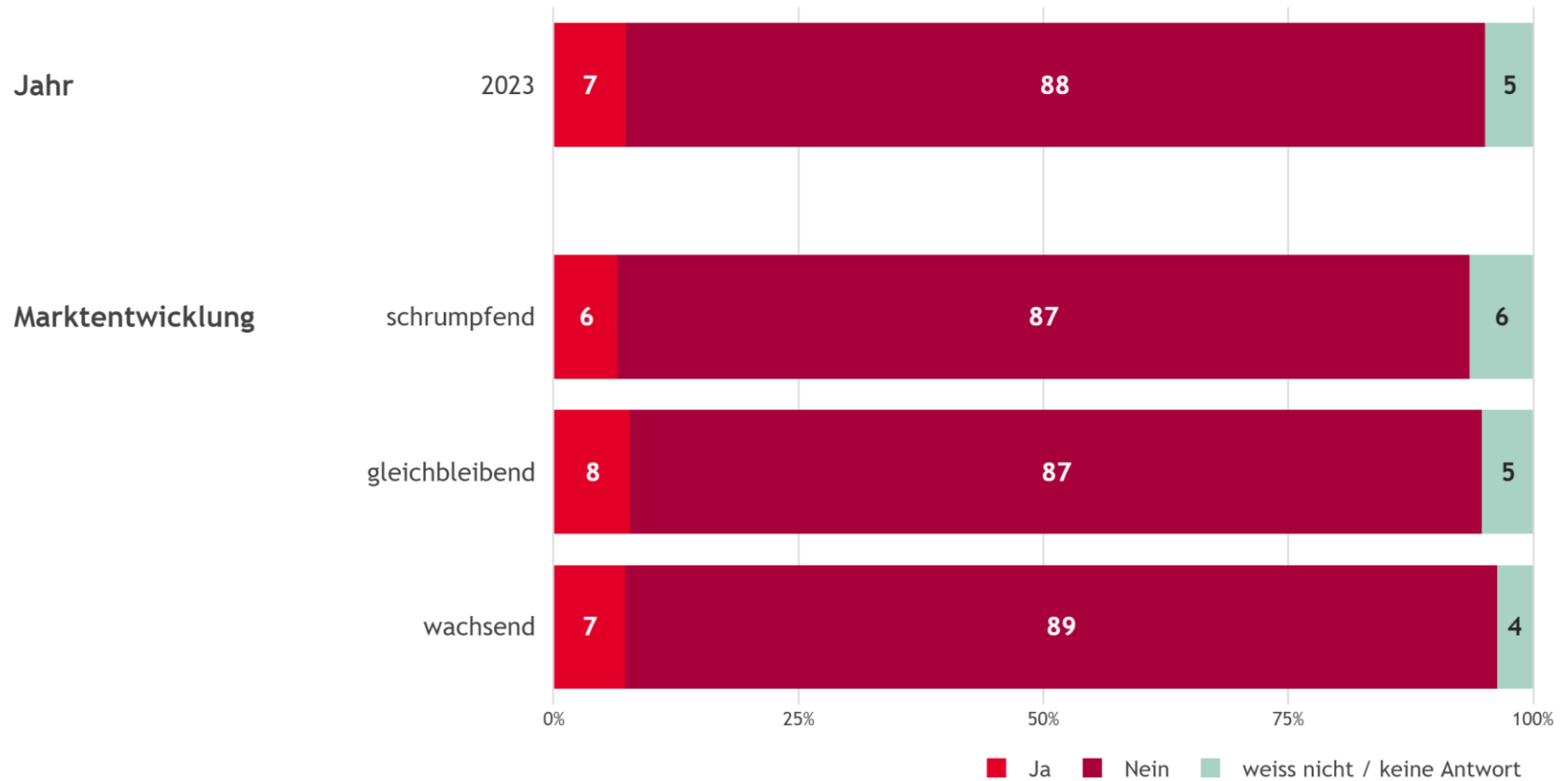
Angaben in Prozent, Filter: falls Unternehmen schon Opfer eines Cyberangriffs war, N = 164



Frage F14D_2

Entstand durch den letzten Angriff: Kundendatenverlust

Angaben in Prozent, Filter: falls Unternehmen schon Opfer eines Cyberangriffs war, N = 164



Frage F14D_3

Das Thema Cyber-Sicherheit ist für die meisten Berner KMU Unternehmen ein (sehr) wichtiges Thema. Allerdings fühlt sich nur knapp die Hälfte der Unternehmer*innen (sehr) gut über das Thema informiert.

- Das Thema Cyber-Sicherheit ist in einem Grossteil der Berner KMU Unternehmen (62%) ein (sehr) wichtiges Thema. Nur in rund jedem sechsten Unternehmen scheint das Thema (überhaupt) nicht wichtig zu sein (15%). Mit zunehmender Unternehmensgrösse ist das Thema Cyber-Sicherheit immer wichtiger (1-2 MA 49%; 3-10 MA 53%; 11-20 MA 72%; >20 MA 79%).
- Jedoch nur knapp die Hälfte der Berner KMU Unternehmer*innen (48%) fühlt sich (sehr) gut über das Thema Cyberrisk informiert. Nur rund jede*r fünfte Unternehmer*in (22%) gibt an, sich (überhaupt) nicht gut darüber informiert zu fühlen. Mit zunehmender Unternehmensgrösse fühlen sich die Berner KMU Unternehmer*innen immer mehr (sehr) gut über das Thema Cyber-Sicherheit informiert (1-2 MA 38%; 3-10 MA 40%; 11-20 MA 52%; >20 MA 63%).
- Rund jedes sechste Unternehmen (16%) war schon einmal Opfer eines Cyberangriffs. Vor allem grössere Unternehmen scheinen davon betroffen zu sein (1-2 MA 9%; 3-10 MA 13%; 11-20 MA 22%; >20 MA 20%). Wenn ein Unternehmen schon mal Opfer eines Cyberangriffs war und daraus ein Schaden entstand, dann war dies in den meisten Fällen (41%) ein finanzieller Schaden.

Teil 8:

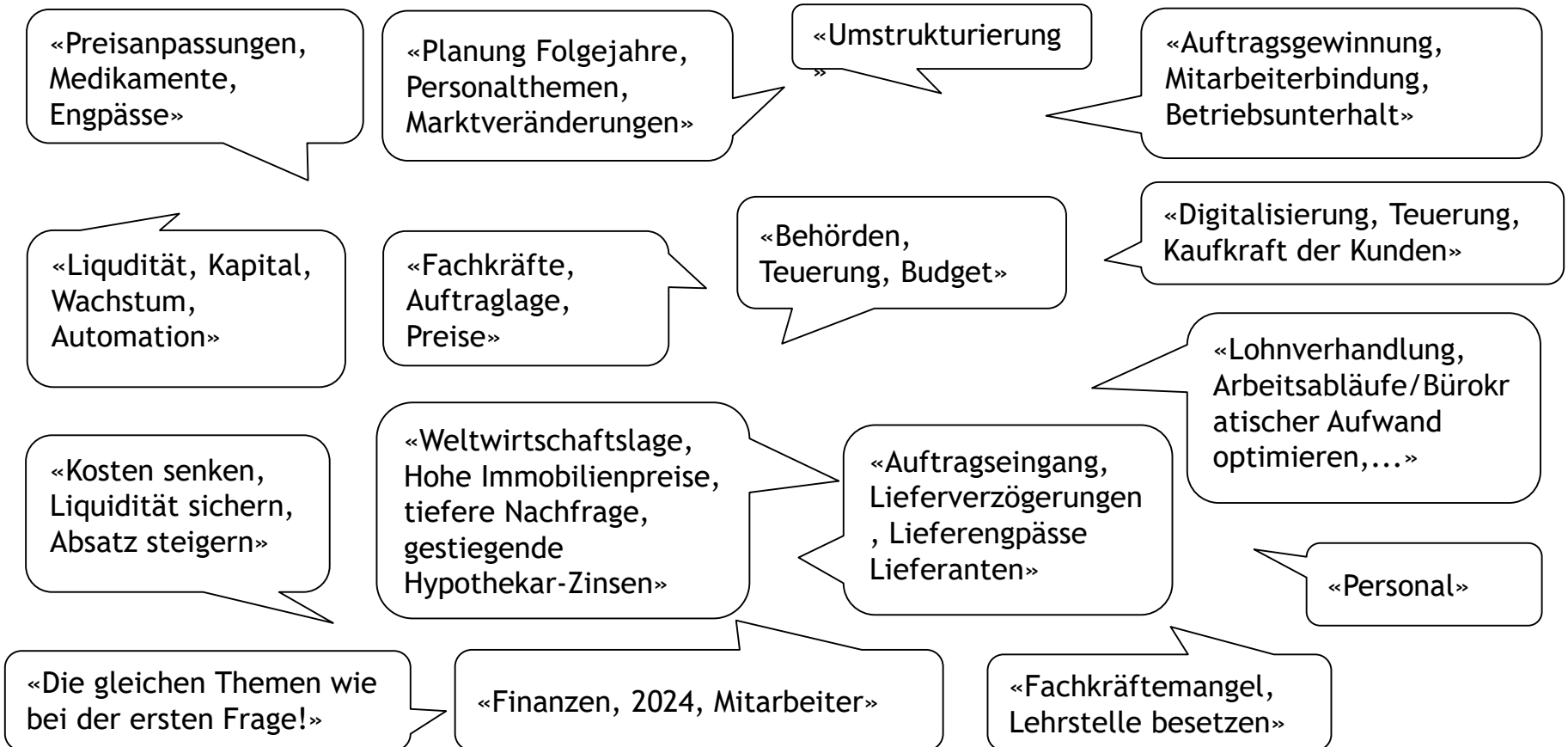
Ausblick

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Welche Themen werden die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den nächsten Monaten am meisten beschäftigen?

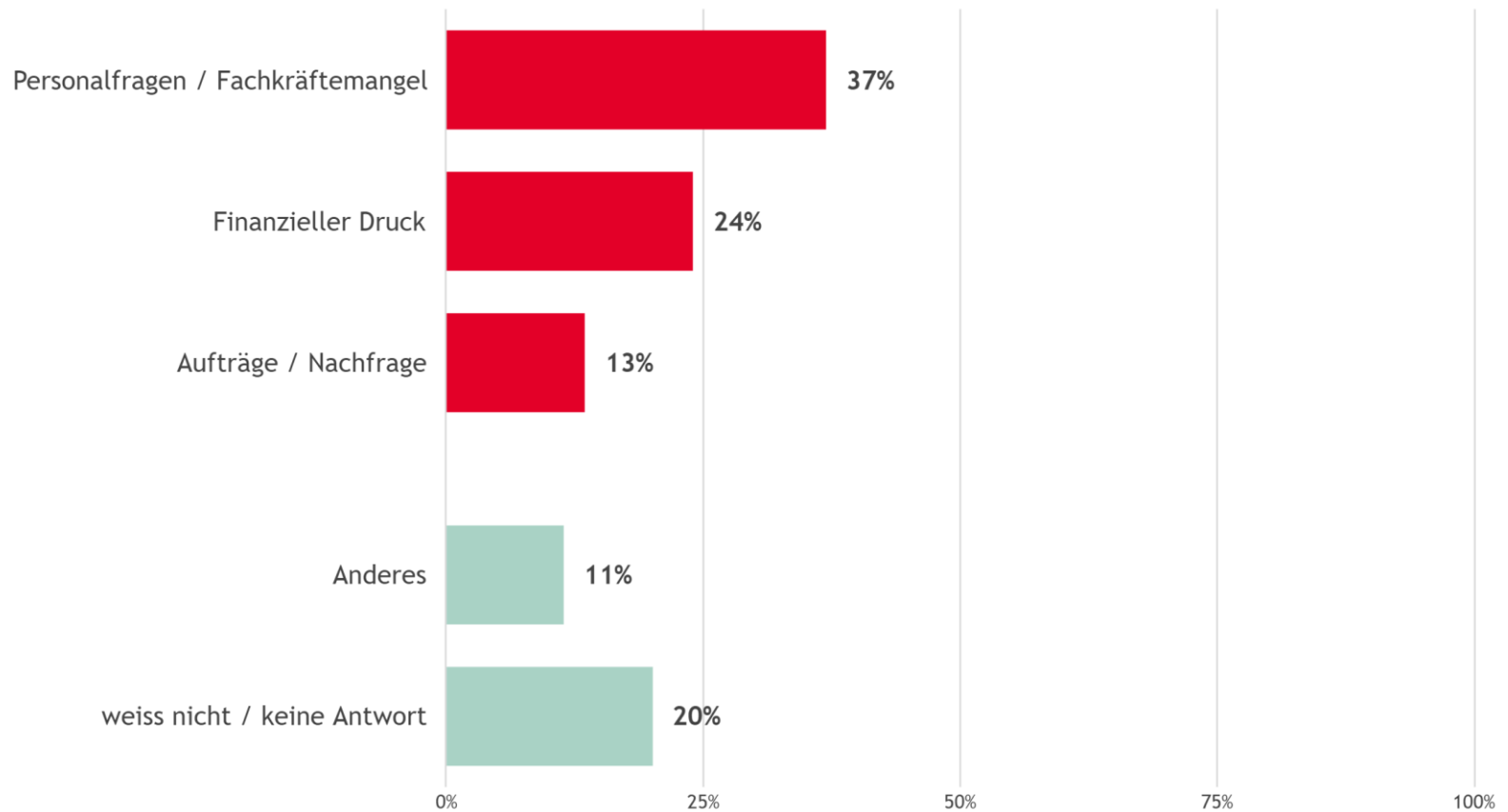
Wenn Sie an die nächsten Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, N = 1026



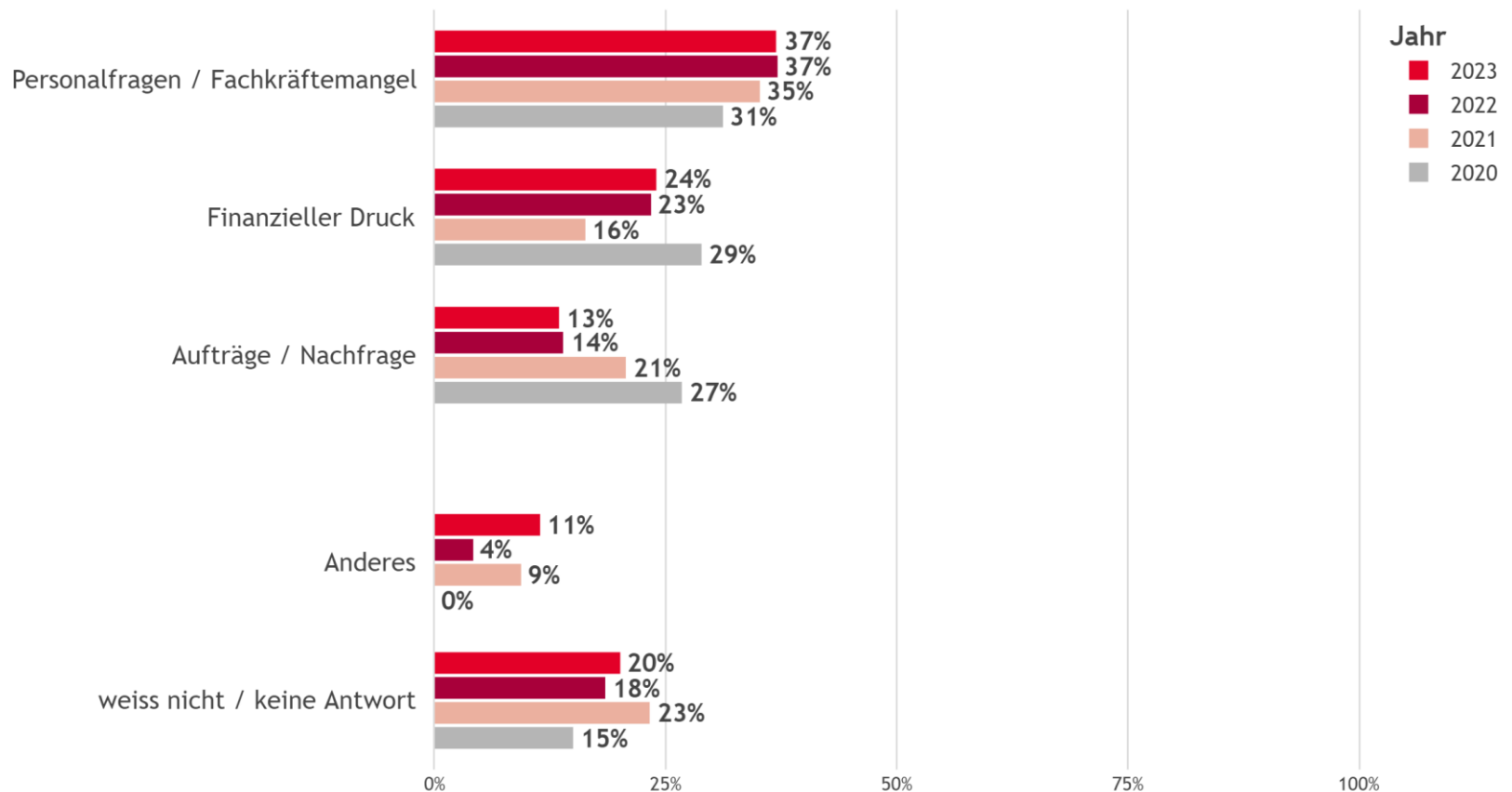
Wenn Sie an die nächsten Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Nennungen ab 10%, offene Frage - codiert, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1026



Wenn Sie an die nächsten Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Nennungen ab 10% in 2023, offene Frage - codiert, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N (2023) = 1026, N (2022) = 507, N (2021) = 503, N (2020) = 561



Personalfragen /Fachkräftemangel und der finanzielle Druck sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen werden.

- Wie bereits bei der Einstiegsfrage sind auch bei der Abschlussfrage die Personalfragen / Fachkräftemangel (37%) und der finanzielle Druck (24%) diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den nächsten Monaten am meisten beschäftigen wird.
- Auch im Jahresvergleich zeigt sich, dass Personalfragen / Fachkräftemangel (37%; 2022 37%; 2021 35%, 2020 31%) und der finanzielle Druck (24%; 2022 23%; 2021 16%; 2020 29%) die diejenigen Themen sind, die die Unternehmer*innen stark beschäftigen und wohl auch weiterhin beschäftigen werden. Die Energiekrise, welche im vergangenen Jahr 2022 neu dazu kam, hat in diesem Jahr wieder an Bedeutung verloren (8%; 2022 24%).

Der finanzielle Druck und Personalfragen / Fachkräftemangel sind die dominierenden Themen für die Unternehmer*innen der Berner KMU. Auch von der aktuellen Konjunkturlage ist der Grossteil der Unternehmen betroffen. Diese Themen beeinflussen sich gegenseitig und schlagen sich entsprechend stark in den Antworten des 4. Berner KMU-Barometer 2023 nieder.

- Die Stimmung unter den Berner KMU Unternehmer*innen scheint aktuell etwas getrübt zu sein: In diesem Jahr ist der Anteil der Berner KMU-Unternehmer*innen, die ihre aktuelle Stimmung als (sehr) gut einschätzen, so niedrig wie in keinem der vorangegangenen Jahre. Auch der Anteil an Unternehmer*innen, welche die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens als (sehr) gut einschätzen, ist seit zwei Jahren rückläufig.
- Dies schlägt sich auch in den Finanzkennzahlen nieder: Sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn geben weniger Unternehmer*innen als noch in den vergangenen Jahren an, dass diese (stark) gestiegen sind. In Kombination mit den Fragen zur Konjunktur/Inflation zeigt sich, dass das aktuelle Geschäftsjahr für viele Berner KMU wohl kein allzu gutes Geschäftsjahr werden wird. Über zwei Drittel der Berner KMU Unternehmer*innen geben an, dass ihre Einkaufskosten/Produktionskosten im Zuge der Konjunktur/Inflation gestiegen sind. Ebenfalls als Folge der Konjunktur/Inflation musste die Hälfte der Unternehmer*innen ihre Preise anpassen.
- Die Unternehmer*innen der Berner KMU's gehen davon aus, dass die aktuell dominierenden Themen - Personalfragen / Fachkräftemangel und finanzieller Druck - sie auch in naher Zukunft beschäftigen werden.
- Die Energiekrise, welche im letzten Jahr noch stark dominiert hat und deshalb 2023 gesondert abgefragt wurde, hat in diesem Jahr hingegen schon wieder an Bedeutung verloren. Die meisten Unternehmer*innen erwarten in den nächsten 6 Monaten auch (überhaupt) keinen Engpass bei der Energielieferung.

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

Riedtlistrasse 9

8006 Zürich

044 360 40 20

www.gfs-zh.ch

Dr. Andreas Schaub

andreas.schaub@gfs-zh.ch

+41 44 360 40 28